

MAINZER WISSENSCHAFTS MARKT

Rückschau

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt 2018
8. und 9. September, Gutenbergplatz

2018

IMPRESSUM

Herausgeber:

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V.
Geschäftsstelle
Birgitta Loehr
Lucy-Hillebrandt-Straße 2
55128 Mainz

Redaktion:

Birgitta Loehr

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2018

Konzeption

Birgitta Loehr, Tanja Labs (artefont)

Organisation

Birgitta Loehr, Tanja Labs (artefont)

Corporate Design, Gesamtplanung und Durchführung

Tanja Labs (artefont)

Koordination

Birgitta Loehr
Gesamtkoordination Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Martina Stöppel
Gesamtkoordination Hochschule Mainz: Dr. Sabine Hartel-Schenk, Nicole Bruhn
Gesamtkoordination Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Barbara Reinke

Public Relations, Fundraising

Birgitta Loehr

Facebook

Sabrina Kirchner, Landeshauptstadt Mainz

Fotos

Chantal Hildebrand, Dr. Oliver Labs, Tanja Labs, Barbara Reinke

INHALT

TEIL 1: MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2018

Grussworte
Pressemitteilung
Begleitprogramm

TEIL 2: PRESSESPIEGEL

PRINT

Allgemeine Zeitung

04.09.2018, 08.09.2018, 10.09.2018 (Titelseite und Bericht)

Mainzer Wochenblatt

05.09.2018

Frankfurter Allgemeine Zeitung

10.09.2018

sensor

Ausgabe 09/18, Nr. 84, Seite 25

STUZ

Ausgabe 219, September 2018, Seite 36/37

FRIZZ

Ausgabe 09.2018, Seite 24, 25 und 37

Der Mainzer

Nr. 336, September 2018, Seite 17/18 und 30

Programmheft Staatstheater Mainz

Kruschel Kinderzeitung

Extrablätter: 08.09.2018, Ausgaben 1 bis 4,
09.09.2018, Ausgaben 5 bis 8

ONLINE

Twitter-Posts

(exemplarisch)

Newsletter, Stadt Mainz

Ausgabe 9 / 2018, 29. August 2018

Wissen im Herzen / Mainz.de

<https://www.mainz.de/microsite/wissenimherzen/>

Landeshauptstadt Mainz

<https://www.mainz.de>

Wissenschaft im Dialog

<https://www.wissenschaft-im-dialog.de>

Welt der Physik

<https://www.weltderphysik.de/>

Rhein-Main Eurokunst

<http://rhein-main.eurokunst.com>

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz

<https://lbz.rlp.de>

Landesmuseum Mainz

<http://www.landesmuseum-mainz.de>

Akademie der Wissenschaften und der Kultur

<http://www.adwmainz.de>

Boehringer Ingelheim

<https://www.boehringer-ingelheim.de>

Hochschule Mainz / i3mainz

<http://i3mainz.hs-mainz.de>

3

Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz

<http://web.rgzm.de>

Technische Hochschule Bingen

<https://www.facebook.com/hochschule.bingen>

Mainzer Buchwissenschaften

<https://www.buchwissenschaft.uni-mainz.de>

11

Max Planck Institut für Polymerforschung

<http://www.mpip-mainz.mpg.de>

Institut für Europäische Geschichte der JGU

<https://www.ieg-mainz.de/>

FERNSEHBEITRAG

Fernsehbeitrag: SWR aktuell Rheinland-Pfalz

08.09.2018 | 19:30 Uhr | ab 00:12:05-00:12:24

TEIL 3: DOKUMENTATION WERBUNG

49

ANZEIGEN

(Allgemeine Zeitung 01.09. und 07.09.2018)

EINLADUNG zur Eröffnung

PROGRAMMLEPORELLO

PLAKAT

PROJEKTMAPPE

PARTNERTAFEL

ZELTBANNER

HOMEPAGE

FACEBOOK: Posts „Wissen im Herzen“ mit folgenden Themen
und jeweils Hinweis auf die Homepage:

Unbedingt vormerken ...

Rund um die Gutenbergstatue nimmt der

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt Gestalt an ...

Die Sprache der Dinge – 3D-Bilder auf antikem Tafelgeschirr

*Welche Rohstoffe verbergen sich in unseren Smartphones
und Tablets?*

Chemie macht moderne Kommunikation möglich

Legetrick-Karaoke

Eine Hommage an die vergessenen Helden der

bedeutendsten Medienrevolution – die Druckmaschine

Eröffnung – Das Festival der Mainzer Wissenschaft beginnt

SITZWÜRFEL

ÜBERRASCHUNG zur Eröffnung

TEIL 4: IMPRESSIONEN

63

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2018

(08. und 09.09.2018)

Eröffnung | Rundgang

Mitglieder, Sponsoren und Kooperationspartner

68

Die Mainzer Wissenschaftsallianz

69

MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Teil 1



© MWWK

Liebe Besucherinnen und Besucher,

im Februar 2018 jährte sich zum 550. Mal der Todestag von Johannes Gutenberg. Seine Erfindung, der Buchdruck mit beweglichen Lettern, führte zu einer der großen Medienrevolutionen in der Geschichte und in der Folge zu wesentlichen Veränderungen im Kommunikationsverhalten des Menschen. Die Digitalisierung führt heute zu einem vergleichbaren Umbruch in unserer Kommunikation.

Das Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ steht daher in engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018 und verbindet den Blick in die – regionale wie überregionale – Geschichte der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen.

Vor diesem Hintergrund laden wir Sie herzlich ein, das breite Spektrum der Exponate zu Mensch und Kommunikation auf dem 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt zu erkunden. Suchen Sie den Dialog mit den Forscherinnen und Forschern und nutzen Sie die Gelegenheit, um sich im Rahmen von Aktionen und Rundgängen, Ausstellungen und Vorführungen über aktuelle Forschungsprojekte zu informieren. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und neue Ideen.

PROF. DR. KONRAD WOLF

Staatsminister
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

Zum Wissenschaftsmarkt 2018 laden die Mitglieder der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und die Stadt gemeinsam herzlich ein.

Das Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ ist in der Gutenberg- und Medienstadt perfekt angesiedelt. Mainz begeistert erneut mit Spitzenforschung und Wissenschaft! Zum 17. Mal präsentieren wir den Bürgerinnen und Bürgern beim Wissenschaftsmarkt Projekte und Ideen auf dem Gutenbergplatz.

Den zahlreichen Beteiligten, die diese Veranstaltung engagiert mittragen, danke ich herzlich!

MICHAEL EBLING

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



© stadtmair

Mensch und Kommunikation – das diesjährige Themenjahr zeigt die ganze Bandbreite an Kompetenzen der Mitglieder der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ zu diesem Schwerpunkt und offenbart den immensen Forschungsgeist. Frühe Konzepte und Informationstechnologien, Ein- und Ausblicke in die Wissensvernetzung oder neueste Erkenntnisse und Anwendungen, die aus der Herausforderung an die Wissenschaft für die Zukunft entstehen – unsere Mitglieder lassen Sie teilhaben.

In Mainz wird der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gelebt, die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ bildet dazu die Plattform. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse am Mainzer Wissenschaftsmarkt, aber auch an unseren neuen Reihen „Mainzer Science Week“ und „Mainzer Science Schoppe“. Der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig! Seien Sie herzlich willkommen!

PROF. DR. GERHARD MUTH

Präsident der Hochschule Mainz und
Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ



© hs-mainz

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt MENSCH UND KOMMUNIKATION - VON DER KEILSCHRIFT ZUM HACKATHON

Der spannende Weg der Medienrevolution

(Mainz, 24.08.2018-BL) – Was wissen wir über Keilschrift & Co. oder über 3D-Bilder in der Antike? Sagt uns der Handschriften-census etwas? Was war die Grundlage für die Massenkommunikation? Und was genau bezeichnet das Zeitalter der Digitalisierung? Sind wir in den Bereichen Augmented und Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Robotik und interaktive Medien auf dem neuesten Stand? Was ist ein Hackathon und wie bündelt man digitale Kompetenzen? Was verbirgt sich hinter LCD und OLED? Oder hinter Spin für schnellere Netze? Haben wir uns schon mal Gedanken über Multi-, Inter- und Transkulturalität gemacht?

Alles das ist Kommunikation. Sie war schon immer vielfältig und komplex. Und nun ist sie auch noch digital. Daraus ergibt sich ein riesengroßes Forschungsfeld, das am 8. und 9. September 2018 zum Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ die Besucherinnen und Besucher des 17. Mainzer Wissenschaftsmarktes auf dem Gutenbergplatz im Herzen der Landeshauptstadt erwartet. Mit viel Engagement und Ideenreichtum haben rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der 22 Mitgliedsinstitutionen und Kooperationspartner der MAINZER WISSENSCHAFTS-ALLIANZ e.V. 42 spannende Projektpakete gepackt und auf 800 Quadratmetern Fläche aufgebaut. Sie freuen sich darauf, Jungen

und Alten, Laien und Experten auf leicht verständliche Art und Weise ihre Herzensprojekte vorzuführen und sie zum Mitmachen, Mit(er)leben und Mitreden einzuladen.

„Das Themenjahr 2018 ‚Mensch und Kommunikation‘ steht im engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018 - und verbindet so den Blick in die regionale wie überregionale Geschichte mit der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen,“ erklärt der Vorstandsvorsitzende der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Hochschulpräsident, Professor Dr. Gerhard Muth. „An der Universität und an den Hochschulen wird zur Weiterentwicklung und zur Anwendung moderner Medien sowie zur Medienrezeption geforscht und gelehrt. Wissenschaftlichen Museen, Forschungsinstitute und Unternehmen entwickeln innovative Kommunikations- und Vermittlungsformate und erproben den Einsatz neuer Medien. Eindrucksvoll zeigen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren Projekten auf dem Wissenschaftsmarkt mit dem Jahresthema wiederum einen weiteren für unsere Gesellschaft bedeutsamen Schwerpunkt der Mainzer Wissenschaft und Forschung“, freut sich Muth.

17. Wissenschaftsmarkt im Detail

KRISTALISATIONSFIGUR JOHANNES GUTENBERG

Im Zeitraffer durch die Mediengeschichte – Stimmen, Stationen und Inspirationen

Wie in vergangenen Kulturen mit Bild- und Körpersprache kommuniziert wurde, vermittelt das Graduiertenkolleg (GRK) 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). Das Institut für Altertumswissenschaften der JGU gibt Einblicke in frühe Informationstechnologien. „3D-Bilder auf antikem Tafelgeschirr“ titelt ein Projekt der Hochschule Mainz und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM), das sich auf die Suche nach der Sprache der Dinge macht. Auch das Landesmuseum Mainz zeigt anhand von Restaurierungen der großen Mainzer Jupitersäule und der sogenannten Stadioner-Säule die Möglichkeiten der Kommunikation auf. „Gab es auch vor Gutenberg schon Bücher?“ fragt die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, und erzählt von der Erfassung und Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften und neuzeitlichen Aktendeckeln für den Handschriftencensus.

Mitte des 15. Jahrhunderts druckte Johannes Gutenberg seine legendäre Bibel mit beweglichen, wiederverwendbaren Lettern

und legte die Basis auch zu unserer heutigen Kommunikations-gesellschaft. Da darf das Gutenberg-Museum, seit Jahresbeginn offizielles Mitglied der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, auf diesem „besonderen“ Wissenschaftsmarkt natürlich nicht fehlen. „Wir geben einen Vorgeschmack auf unsere bevorstehende Sonderausstellung zum Gutenberg-Jahr, die Bedeutung, Entwicklung und Auswirkungen des frühen Drucks in Europa und Asien eindrucksvoll in direktem Vergleich präsentieren wird. Wer möchte, kann bei uns auch selbst einmal ‚Druck machen‘ und sich seinen Gutenberg mit nach Hause nehmen“, freut sich Dr. Annette Ludwig, Direktorin des Gutenberg-Museums. Selbstverständlich ist auch die Mainzer Buchwissenschaft der JGU mit von der Partie, die den großen Bogen schlägt von der Antike über Gutenberg bis zur Zeit der Digitalisierung – mit Impulsvorträgen, interaktiven Aktionen sowie der Uraufführung der Jazz-Suite „Aus dem Leben eines Heidelberger Tiegels“ durch das Marko-Mebus-Quartett. „Eine Ausstellungs-eröffnung hat mich mit dem Jazzler Marko Mebus zusammengebracht und die

Idee entstand, eine Hommage an die vergessenen Helden der bedeutendsten Medienrevolution, die Druckmaschinen, aufzuführen“, erzählt Albert Ernst, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Mainzer Buchwissenschaft und Projektverantwortlicher.

Natürlich ist auch für Michael Ebling, den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, der Zusammenklang von Themenjahr und Mainzer Gutenbergjahr ein wichtiger Aspekt. „Wir feiern in diesem Jahr den 550. Todestag Johannes Gutenbergs, des wichtigsten Sohnes unserer Stadt, dessen Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern zu einer der großen Medienrevolutionen der Geschichte und in der Folge zu wesentlichen Veränderungen im Kommunikationsverhalten des Menschen geführt hat. Heute erleben wir mit der Durchdringung unserer Kommunikation mit digitalen Medien einen vergleichbaren Umbruch. Mainz ist eine Stadt der Medien – das wird auch heute hier beim Wissenschaftsmarkt einmal mehr deutlich. All diese wunderbaren Projekte spannen den Bogen von den Anfängen der Informationstechnologie über den ‚Mann des Jahrtausends‘ Gutenberg bis heute, der Zeit der Digitalisierung mit all seinen Facetten!“, zeigt sich Ebling begeistert.

Wo digitale Medien heute überall zum Einsatz kommen, zeigen viele spannende Projekte. Das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften (mainzed) und das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) zeigen anhand des Projektes „LOD – Wie Wis-sen vernetzt wird“, was es braucht, um im Netz zwischen Daten Verbindungen herzustellen und welche Erkenntnisse dadurch gewonnen werden können. Zudem stellen mainzed, die Universitätsbibliothek der JGU und die Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz (ADW) den Kultur-Hackathon Coding da Vinci vor, der 2018 erstmals in der Rhein-Main-Region stattfindet. „Coding da Vinci Rhein-Main hat das Ziel, Daten aus dem Kulturbereich neues Leben einzuhauchen, indem man etwas Neues daraus macht. Das funktioniert sehr gut, weil Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen wie etwa Programmierung, Design und verschiedensten Wissenschaften in kleinen Teams eng mit Kultureinrichtungen zusammenarbeiten“, erläutert Dr. Elisabeth Klein, Universitätsbibliothek Mainz.

Um die Grundlagen, die die moderne Kommunikation erst möglich machen, geht es unter anderem bei Projekten der JGU wie dem von NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler und dem Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, die LCD-Displays und Displays aus OLED unter die Lupe nehmen. Der Sonderforschungsbereich Spin+X der JGU und der TU Kaiserslautern zeigen, dass Magnetismus und Spin auch bei der Datenspeicherung eine Rolle spielen und in Zukunft noch ganz anders eingesetzt werden könnten. Am Stand des Exzellenzclusters PRISMA der JGU erfahren Besucherinnen und Besucher auch, wie am CERN in Genf neben der Entdeckung des Higgs-Teilchens auch das Internet entwickelt wurde. Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der JGU und stellvertretender Vorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz, zeigt sich sehr erfreut:

„Ich bin immer wieder beeindruckt von der Bereitschaft so vieler Forscherinnen und Forscher, die Öffentlichkeit an ihrer Arbeit teilhaben zu lassen und sie für die Wissenschaft zu begeistern. Daher geht mein herzliches Dankeschön und das des Vorstands der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ an alle Beteiligten!“

Weitere wichtige Schlagworte zum weiten Feld der Kommunikation sind Robotik und künstliche Intelligenz (KI). Die TH Bingen widmet an ihrem Stand der Interaktion zwischen Mensch und Roboter. Z Quadrat zeigt anhand von in der Forschung zum Testen von KI eingesetzten Computerspielen, welches Wissen ein Computer besitzen muss. Augmented und Virtual Reality haben ebenfalls ihren Platz gefunden. Am Stand des Instituts Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz beispielsweise kann unter „Hidden Zoo - Augmented Reality Tiere in Mainz“ ein virtueller Zoo ganz real erkundet werden, und das Institut für Informatik der JGU zeigt ein virtuelles Modell des Gutenberg-Campus, das mit Hilfe von Virtual Reality-Brillen einen Rundgang über den Campus erlaubt. Wissenschaft mit Videos, Podcasts oder interaktiven Medien verständlich zu erklären, ist längst Alltag. Das Zentrum für Audiovisuelle Produktion (ZAP) der JGU zeigt, wie Legetrickfilme funktionieren und lädt die Besucherinnen und Besucher zum Legetrick-Karaoke ein.

Mit Sprache als Medium der Vermittlung von Kultur und Identität beschäftigt sich der Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften der Katholischen Hochschule Mainz. Die Universitätsmedizin Mainz bringt Projekte zur Erforschung von Resilienz und zur Sprache des Körpers sowie zur Medizingeschichte mit ein. Daran beteiligt sind das Deutsches Resilienz Zentrum, das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz und das Institut für Geschichte, Theorie und Ethik. Zeit und Raum, um miteinander ins Gespräch zu kommen und zu netzwerken – und das bei „coolen“ Getränken, kommunikationsstark ausgeschrieben von unserem Kooperationspartner „Vogelfrei.Barkultur“, bietet zudem das Zelt „place to be“.

„Die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ ermöglicht erneut einen faszinierenden Einblick in das große Leistungsspektrum der Mainzer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Den Forscherinnen und Forschern gelingt es Jahr für Jahr, die Türen der Wissenschaft weit zu öffnen, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ob jung oder alt, zum Mitmachen einzuladen und das Wissenschaftsverständnis und –interesse, insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen zu fördern“, betont Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Staatssekretär für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur. „Das Angebot an Projektideen geht quer durch die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und bietet den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in das große Spektrum der Forschungsaktivitäten am Standort Mainz. Das diesjährige Thema ‚Mensch und Kommunikation‘ gibt zum Beispiel spannende Einblicke in Bild- und Körpersprache, lädt zur Suche nach der Sprache der Dinge ein oder gewährt Einblicke in frühe Informationstechnologien.“

PRESSEMITTEILUNG

ERÖFFNUNG, ZAHLEN UND FAKTEN

Datenblatt 17. Wissenschaftsmarkt

Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt wird am Samstag, 8. September 2018, um 10 Uhr, auf dem Balkon des Staatstheaters eröffnet. Es sprechen Staatssekretär Professor Dr. Salvatore Barbaro (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz), der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling, der Intendant des Staatstheaters, Markus Müller, sowie Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTS-ALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz. Die Eröffnungsfanfare gestalten auch in diesem Jahr Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz. Vertreter der Presse sind zu dieser Eröffnung herzlich willkommen.

Öffnungszeiten Wissenschaftsmarkt 2018:

Samstag, 8. September 2018, 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 9. September 2018, 11 bis 18 Uhr

Eröffnung, Samstag, 8. September 2018, 10 Uhr, vor dem Staatstheater

Allgemeine Informationen zu den einzelnen Projekten zum Wissenschaftsmarkt 2018 finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018/>.

Kontakt:

Birgitta Loehr
Leitung Geschäftsstelle
MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V.
Telefon 06131 / 628-7016
Email birgitta.loehr@wissenschaftsallianz-mainz.de

Der Wissenschaftsmarkt ist eine Veranstaltung, die sich rein aus Sponsoren- und Mitgliederleistungen finanziert. Wir danken ganz herzlich unseren Mitgliedern, Sponsoren und Kooperationspartnern:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, BASF, BioNTech AG, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, ChemieVerbände Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Fraport, Fraunhofer IMM, Gutenberg-Museum Mainz, Hevert Arzneimittel, Helmholtz-Ins-

titut Mainz, Hochschule Mainz, Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Katholische Hochschule Mainz, Landeshauptstadt Mainz, Landesmuseum Mainz – Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, LUUPS – science-slam.com, MAINZER Stadtwerke, Mainzer Volksbank, Mainzer Zentrum für Digitalität in der Geistes- und Kulturwissenschaft (mainzed), Max-Planck-Institute Mainz (Chemie und Polymerforschung), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes RLP / Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung RLP, Naturhistorisches Museum Mainz - Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz (nhm), RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Staatstheater Mainz, StarSEQ, Technische Hochschule Bingen, TRON – Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Z Quadrat GmbH.

Medienpartner sind die Allgemeine Zeitung und Kruschel / Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co.KG.

Die Themenjahre der Mainzer Wissenschaftsallianz

Die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ hat gemeinsam mit der Landeshauptstadt Mainz seit 2015 Themenjahre ausgerufen, zu deren Beteiligung sie wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen, Unternehmen, Vereine, Schulen, Bildungseinrichtungen, Medien sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen hat.

Die Themenjahre tragen dazu bei, die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft und Forschung regional und überregional zu stärken. Sie verbessern das Verständnis für Wissenschaft und Forschung und sie fördern die Vernetzung und den Dialog der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen mit der Wissenschaft der Region Mainz. Mit den einzelnen Jahresthemen stehen besondere Stärken der Kompetenz am Standort Mainz und Umgebung im Mittelpunkt gemeinsamer Aktivitäten. Die Themenjahre werden unterstützt vom Land Rheinland -Pfalz. Unter dem Motto „Wissen im Herzen“ bewerben die Landeshauptstadt Mainz und die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ Events sowie Fakten- und Themenvideos - natürlich alle aus dem Bereich der Wissenschaft und alle „made in Mainz“!

www.mainz.de/wissenimherzen

BEGLEITPROGRAMM

BEGLEITPROGRAMM

SAMSTAG, 08.09.2018

ab 11 Uhr alle 2 Stunden | Ort: Zelt „Gelb“, Stand 15

LEGETRICK-KARAOKE

JGU | Zentrum für Audiovisuelle Produktion (ZAP)

11:00, 13:00, 15:00, 17:00 Uhr | Ort: Aktionsfläche vor dem Zelt „Cyan“

NAT-LAB EXPERIMENTALSHOW

JGU | Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler und Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

12:00 und 13:30 Uhr | Start: IEG, Universitätsstraße 19

EINSTÜNDIGE STADTFÜHRUNG – »... EIN LANGWIERIGER UND ERBITTERTER KRIEG« UND SEIN ENDE – MAINZ UND DER DREISSIGJÄHRIGE KRIEG«

IEG – Leibniz-Institut für Europäische Geschichte

17:00-18:00 Uhr | Ort: Zelt „place to be“

»AUS DEM LEBEN EINES HEIDELBERGER TIEGELS«

Uraufführung der Jazz-Suite durch das Marko-Mebus-Quartett initiiert durch die Mainzer Buchwissenschaft der JGU

SONNTAG, 09.09.2018

ab 11 Uhr alle 2 Stunden | Ort: Zelt „Gelb“, Stand 15

LEGETRICK-KARAOKE

JGU | Zentrum für Audiovisuelle Produktion (ZAP)

11:30 und 16:30 Uhr | Ort: Zelt „Gelb“, Stand 11

IMPULSVORTRÄGE

JGU | Mainzer Buchwissenschaft

12:00 und 13:30 Uhr | Start: IEG, Universitätsstraße 19

EINSTÜNDIGE STADTFÜHRUNG – »ZWISCHEN NAGELSÄULE UND GOUVERNEMENT. DER ERSTE WELTKRIEG IN MAINZ«

IEG – Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Start: Universitätsstraße 19

12:00, 14:00, 16:00 Uhr | Ort: Aktionsfläche vor dem Zelt „Cyan“

NAT-LAB EXPERIMENTALSHOW

JGU | Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler und Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften



STAATSTHEATER MAINZ – KLEINES HAUS

19:00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag; Karten im Vorverkauf über ticket.staatstheater-mainz.de/ Restkarten an Abendkasse ab 18:00 Uhr für 5 EUR

Wir groß ist ein Proton? (aus der Reihe Physik im Theater)

Prof. Dr. Randolph Pohl | Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zeitreise durch die Mediengeschichte

WISSENSCHAFTSMARKT Mitmach-Aktionen am 8./9. September auf dem Gutenbergplatz

MAINZ (kage). Von Keilschrift in der Antike bis zu Augmented und Virtual Reality heute: Beim 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt der Mainzer Wissenschaftsallianz am Samstag/Sonntag, 8./9. September, dreht sich alles um „Mensch und Kommunikation.“ Auf dem Gutenbergplatz warten Wissenschaftler der 22 Mitgliedsinstitutionen und Kooperationspartner der Wissenschaftsallianz mit 42 Projektpaketen auf die Besucher. Die Wissenschaftler wollen allen Interessierten ihre Projekte leicht verständlich näherbringen und sie zum Mitmachen und Mitreden einladen.

Markante Handschrift der Gutenberg-Thematik spürbar

Das Themenjahr 2018 „Mensch und Kommunikation,“ steht in engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018, in dem der 550. Todestag Johannes Gutenbergs gefeiert wird. Damit werde der Blick in die regionale wie überregionale Geschichte mit der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen verbunden, so der Vorstandsvorsitzende der Mainzer Wissenschaftsallianz und Hochschulpräsident, Professor Dr. Gerhard Muth.

An den zahlreichen Projektständen geht es im Zeitraffer durch die Mediengeschichte. Wie in vergangenen Kulturen mit Bild- und Körpersprache kommuniziert wurde, vermittelt das Graduiertenkolleg 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU).

Ein Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Litera-

ORT & ZEIT

► Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt wird am **Samstag, 8. September 2018, um 10 Uhr auf dem Balkon des Staatstheaters eröffnet.** Am Samstag ist der Markt von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

► **Allgemeine Infos** und solche zu den **einzelnen Projekten** gibt es **im Internet** unter www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018/.

tur Mainz fragt beispielsweise auch, ob es vor Gutenberg schon Bücher gab und erzählt von der Erfassung und Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften.

Weiter geht es zu Gutenberg, der die Basis zu unserer heutigen Kommunikationsgesellschaft legte.

Das Gutenberg-Museum gibt in diesem Zusammenhang einen Vorgeschmack auf seine Sonderausstellung zum Gutenberg-Jahr, die Bedeutung, Entwicklung und Auswirkungen des frühen Drucks in Europa und Asien in direktem Vergleich präsentieren wird.

Moderne Kommunikation im Fokus der Forscher

Die Mainzer Buchwissenschaft der JGU wird dann den großen Bogen schlagen von der Antike über Gutenberg zur Zeit der Digitalisierung. Was heutzutage alles möglich ist in der Kommunikation, zeigen viele verschiedene Projekte. Beispielsweise kann am Stand des Instituts Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz ein virtueller Zoo erkundet werden.



Foto: Harald Kaster

AUSSTELLUNG

Wie vielfältig und komplex Kommunikation sein kann, zeigt der Mainzer Wissenschaftsmarkt auf dem Gutenbergplatz. Klein und Groß erwartet ein Angebot rund um Vermittlungsformate. Das Thema des Wissenschaftsmarkts ist „Mensch und Kommunikation – von der Keilschrift zum Hackathon“. Gezeigt wird ein großes Forschungsfeld, das von der Mainzer Wissenschaftsallianz präsentiert wird.

Mainzer Wissenschaftsmarkt, Sa/So, 8./9. September, Sa 10-18 Uhr, So 11-18 Uhr Gutenbergplatz, Mainz, Eintritt frei

Allgemeine Zeitung

MAINZ



Töngeshalle kann saniert werden
Auch die Erweiterung des Ebersheimer Gebäudes wird vom Land bezuschusst. ► SEITE 12

Ringer-Derby endet mit bösen Worten
Nach dem Kampf der 88er gegen Nackenheim kommt es zu unschönen Szenen. ► SEITE 23

Triumph in New York
Naomi Osaka gewinnt Skandal-Finale. ► SPORT

1 G 1112 A | Nr. 210 | 168. Jahrgang

www.allgemeine-zeitung.de

Montag, 10. September 2018 Preis: 2,00 Euro

Wissenschaft zum Anfassen

MAINZ (red). Zwei Tage lang verwandelte sich beim Mainzer Wissenschaftsmarkt der Gutenbergplatz in ein riesiges Freiluft-Labor. Schwerpunkt war die Erfindung der Druckkunst. Aber auch Hightech-Wissenschaften und Ratespiele stillten den Wissensdurst der 20000 Besucher. Die 17. Auflage des Wissenschaftsmarktes stand unter dem Motto „Mensch und Kommunikation“. 400 Forscher der Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner der Wissenschaftsallianz gaben ihre Kenntnisse an die Besucher weiter. So konnte man am Stand des Gutenberg-Museums Porträts vom „Mann mit den 1000 Gesichtern“ drucken. ► **MAINZ**

Gutenbergs Handschrift spürbar

Wissenschaftsmarkt steht zwei Tage lang unter dem Motto „Mensch und Kommunikation“ / Mit Experimenten und Projekten

Von Michael Heinze

MAINZ. Wie sah wohl Gutenberg aus? Und welche Bücher gab es vor seiner Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern? Und wie kommt ein Zoo in die Innenstadt? Antworten darauf, ihre Kompetenz und ihre Leidenschaft haben 400 Forscher der Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner der Wissenschaftsallianz bei der 17. Auflage des Mainzer Wissenschaftsmarktes unters Volk gebracht. An Mitmachaktionen und Hinguckern herrschte am Gutenbergplatz zwei Tage lang kein Mangel.

Im Vergleich mit asiatischer Druckkunst

Unter dem Motto „Mensch und Kommunikation“ war die markante Handschrift der Gutenberg-Thematik spürbar. Beim Stand des Gutenberg-Museums etwa bot sich großen wie kleinen Besuchern die Chance, ein asiatisches Schriftzeichen oder Porträts vom „Mann mit den 1000 Gesichtern“ zu drucken und sich selbst zusammenstellen. „Wir wissen ja nicht, wie Gutenberg ausgesehen hat“, machte Dr. Elke Schutt-Kehm, stellvertretende Leiterin des Gutenberg-Museums, deutlich. „Bei uns geht es um den Vergleich der frühen asiatischen Druckkunst mit den Erfindungen Gutenbergs.“

JAHRESTHEMA

► Seit 2015 ruft die Mainzer Wissenschaftsallianz gemeinsam mit der Stadt Mainz zu **Themenjahren** auf. Der Wissenschaftsmarkt greift dies auf, 2018 „Mensch und Kommunikation“.

► Der Markt finanziert sich rein aus **Sponsoren- und Mitgliederleistungen**.



Wissenschaft zum Anfassen und Erleben: Zwei Tage lang verwandelte sich der Gutenbergplatz zu einem riesigen Freiluft-Labor. Schwerpunkt war die Erfindung der Druckkunst, aber auch Hightech-Wissenschaften und Ratespiele stillten den Wissensdurst der 20000 Besucher. Fotos: Sascha Kopp



Immer wieder werde die Frage aufgeworfen, wer denn nun eigentlich das Drucken mit beweglichen Lettern erfunden habe. Ohne Zweifel Gutenberg – das weiß in Mainz jedes Kind. Fakt ist laut Schutt-Kehm aber auch, dass „in Asien schon wesentlich früher gedruckt wurde – allerdings mit viel primitiveren Voraussetzungen und die Auflagen waren auch nur sehr klein“. Schutt-Kehm zeigte sich „begeistert, dass schon kurz nach Eröffnung so viele Leute da waren“. Die Veranstaltung sei „eine schöne Möglichkeit, mit den Bürgern in Kontakt zu kommen – vor allem die kleinen Gäste freuen sich über unser Druckangebot“.

Beim Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz durften die Besucher auf kleinen Wachs-täfelchen aus Holz und mit rußgefärbtem Bienenwachs schreiben und sich an Fragmentpuzzles versuchen. Die Forscher um Prof. Jürgen Wolf von der Uni Marburg informierten die Schaulustigen, ob es auch schon vor Gutenberg Bücher gab. „Ja, natürlich“, betonte Daniel Weis, Wissenschaftlicher Mitarbei-

ter beim „Handschriftencensus“, der das gesamte deutschsprachige Handschriftenerbe des Mittelalters in einer öffentlich zugänglichen Datenbank systematisch erfasst. „Wir verzeichnen alle mittelalterlichen Bücher, die deutsche Texte enthalten – etwa Parzival oder Lancelot“, verriet Altgermanist Wolf, Experte auf dem Gebiet der mittelalterlichen Buch- und Schriftkultur. „Unser Arbeitszeitraum geht vom Jahr 750 bis ins Jahr 1520.“ Das älteste deutsche Buch sei das Wörterbuch „Abrogans“, ver-

fasst von einem Mönch aus dem Kloster St. Gallen. Liebhaber von Hightech-Wissenschaften waren unter anderem am Stand des Instituts Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz gut aufgehoben. „Weil Mainz ja keinen Zoo hat, haben wir einen virtuellen Zoo entwickelt und Tiere dazu entworfen“, erläuterte Prof. Anna-Lisa Schönecker. Die Website lasse sich am PC genauso öffnen wie am Smartphone, sagte Kommunikationsdesign-Studentin Janina Neth. „In unserem Projekt steckt sehr viel Fantasie. Man kann durch die Stadt

laufen, Tiere entdecken und Mainz mal anders kennenlernen.“ An einer Tafel konnten die Kinder ihren eigenen Tausendfüßler stempeln. Insgesamt begaben sich mehr als 20000 Besucher auf die spannende Zeitreise durch die Mediengeschichte. „Wissenschaft zum Anfassen – mit tollen Instituten vor Ort“, schwärmte der 48 Jahre alte Armsheimer Stephan Viehl quasi stellvertretend für die Wissensdurstigen. „Wobei für mich besonders toll ist, wie sich die naturwissenschaftlichen Fächer hier darstellen.“

Frankfurter Allgemeine

Von der Antike bis ins Universum

Ein Forschungsfeld mit vielen Anziehungspunkten: Beim 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt in der Innenstadt bleiben viele Passanten eher zufällig hängen. Auch weil die Bundesbank Geld verschenkt.

Von Markus Schug

MAINZ. Schwer zu sagen, nach welchen Gesetzmäßigkeiten sich die Besucherströme am Wochenende auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt verteilt haben. Schließlich gab es etliche miteinander konkurrierende Anziehungspunkte, die bei der am Samstag und Sonntag zu erlebenden Leistungsschau auf dem Gutenbergplatz zu unterschiedlichen Zeiten ihre Wirkungskräfte entfalteten. So konnte man zum Beispiel erfahren, warum es im Kernforschungszentrum "Cern" in der Schweiz, gut 100 Meter unter der Erde, eine 27 Kilometer lange Rennbahn für Protonen gibt. Und warum sich die dort tätigen Grundlagenforscher immer wieder riesig freuen, wenn einige der mit irrer Geschwindigkeit durch eine Röhre gejagten Mini-Bausteine aufeinandertreffen, so dass explosionsartig neue Teilchen entstehen - mit deren Hilfe sich die Welt und das Universum vielleicht doch noch etwas besser begreifen und erklären lassen.

Wem das nicht kompliziert genug war, konnte sich gleich nebenan auch mit der "Theorie der Streuung" beschäftigen, die auf einem Holzbrett mittels einer Rampe, kleiner Kugeln und verschieden geformter Störobjekte verdeutlicht wurde. Letztlich geht es dabei um Versuchsreihen, bei denen innerhalb kürzester Zeit so viele Daten zusammenkommen, dass "man anschließend wochenlang mit der Auswertung beschäftigt ist", wie einer der zu Demonstrationszwecken anwesenden Streuungsexperten verriet. Mehr als 40 solcher Projekte und rund 400 Wissenschaftler warteten in vier Großzenten auf die Besucher. Am Ende dürften wohl abermals mehrere tausend Interessierte auf dem am Samstagvormittag von Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) eröffneten 17. Wissenschaftsmarkt am Staatstheater vorbeigeschaut haben.

Manchmal, wie beim gerade erst erschienenen Faksimile "Gutenberg-Bibel von 1454", das für 100 Euro bei der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft Mainz geordert werden kann, waren nicht viele erklärende Worte notwendig. In anderen



Mensch und Kommunikation

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt zeigt den spannenden Weg der Medienrevolution



Einer Illustration von Geisterpartei in der Arktis widmete sich ein Stand im vergangenen Jahr.

Archivfoto: hbz / Kristina Schül

Von
Birgitta Loehr

MAINZ – Ein riesengroßes Forschungsfeld erwartet am 8. und 9. September zum Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ die Besucher des 17. Mainzer Wissenschaftsmarktes auf dem Gutenbergplatz im Herzen der Landeshauptstadt.

Was wissen wir über Keilschrift & Co, oder über 3D-Bilder in der Antike? Sagt uns der Hand-

schriftencensus etwas? Was war die Grundlage für die Massenkommunikation? Und was genau bezeichnet das Zeitalter der Digitalisierung? Sind wir in den Bereichen Augmented und Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Robotik und interaktive Medien auf dem neuesten Stand? Was ist ein Hackathon und wie bündelt man digitale Kompetenzen? Was verbirgt sich hinter LCD und OLED? Oder hinter Spin für schnellere Netze? Haben wir uns schon mal Gedanken über

Multi-, Inter- und Transkulturalität gemacht? Alles das ist Kommunikation. Sie war schon immer vielfältig und komplex. Und nun ist sie auch noch digital. Mit viel Engagement und Ideenreichtum haben rund 400 Wissenschaftler der 22 Mitgliedsinstitutionen und Kooperationspartner der Mainzer Wissenschaftsallianz 42 spannende Projektpakete gepackt und auf 800 Quadratmetern Fläche aufgebaut. Sie freuen sich darauf, Jungen und Alten, Laien und Experten auf

leicht verständliche Art und Weise ihre Herzprojekt vorzuführen und sie zum Mitmachen, Miterleben und Mitreden einzuladen. Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt wird am Samstag, 8. September, um 10 Uhr auf dem Balkon des Staatstheaters eröffnet. Es sprechen Staatssekretär Professor Dr. Salvatore Barbaro (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz), der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling, der Intendant des

Staatstheaters, Markus Müller sowie Professor Dr. Gerold Muth, Vorstandsvorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz und Präsident der Hochschule Mainz. Die Eröffnungsfestspiele gestalten auch in diesem Jahr Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz. Die Öffnungszeiten sind am 8. September von 10 bis 18 Uhr und am 9. September von 11 bis 18 Uhr.

www.wissenschaftsallianz-mainz.de

Fällen, wie bei dem recht jungen Forschungsprojekt zur Resilienz, gab es dagegen nicht allzu viel zu sagen. Um zu begreifen, welche Faktoren die "seelische Widerstandskraft" eines Menschen beeinflussen, werden aktuell nämlich erst noch weitere Testpersonen gesucht.

Auf der von der Wissenschaftsallianz stets im September organisierten Großveranstaltung in der City, an der sich neben Universität, Hochschule und Klinikum auch Institute, Akademien und Museen aus der Region beteiligen, soll den Besuchern ausdrücklich "Forschung querbeet" geboten werden. Es gehe darum, der Öffentlichkeit interessante Projekte und Jahresthemen vorzustellen, sagte der Vorsitzende des Wissenschaftsbündnisses, Hochschulpräsident Gerhard Muth. Wobei die für 2018 gewählte Überschrift "Mensch und Kommunikation" eine vergleichsweise leicht zu erfüllende Vorgabe war, solange nur miteinander gesprochen wurde. Wer Nützliches für den Alltagseinsatz und noch dazu ein echtes Erlebnis suchte, war am eigens geschaffenen Mainz-Stand richtig. Weil ebendort nicht nur für die neue "Mainz-App - das virtuelle Stadterlebnis" geworben wurde, sondern auch eine dazu passende Spezial-VR-Brille lag, mit deren Hilfe man sich mal eben rasch in das schon seit vielen Jahrhunderten geschlossene Römische Bühnentheater begeben konnte. Das in der Realität derzeit allerdings keinen guten Eindruck hinterlässt, weil die einst freigelegten Reste aus der Antike dringend fachgerecht konserviert und fortan denn auch besser präsentiert werden müssten. Was schätzungsweise ein zwei Millionen Euro teures Unterfangen sein dürfte.

Da half es letztlich auch nichts, dass die ebenfalls mit eigener Info-Box vertretene Deutsche Bundesbank gleich tüchchenweise Geld an Bedürftige verschenkte. Denn die großzügig abgegebenen Zahlungsmittel waren derart kleingeschreddert, dass es eine Wissenschaft für sich wäre, aus diesen Schnipseln wieder vorzeigbare und zu verwendende Euro-Scheine zu machen. Dass die Mitarbeiter der Bank zudem ein paar von Kriminellen aus Südeuropa gefertigte "Blüten" dabei hatten, lockte zusätzlich Neugierige an, die das beinahe täuschend echt aussehende Geld schon ziemlich anziehend fanden.



8))) Samstag

FESTE

10.00 GUTENBERGPLATZ

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt

9))) Sonntag

FESTE

11.00 GUTENBERGPLATZ

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt



Der Mainzer Wissenschaftsmarkt vor dem Theater bringt Überraschendes, Unbekanntes und Innovationen aktueller Forschung auf den Gutenbergplatz zum erleben und anfassen. Das diesjährige Thema „Mensch und Kommunikation“ ist an das Gutenbergjahr 2018 angelehnt: regionale und überregionale Geschichte sowie die Erforschung und Entwicklung der Kommunikation von morgen.



SAMSTAG 08

MESSE & MÄRKTE
10:00 Gutenbergplatz
 »17. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Mensch und Kommunikation
10:00 Alte Universität
 »17. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Mensch und Kommunikation

SONNTAG 09

MESSE & MÄRKTE
11:00 Alte Universität
 »17. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Mensch und Kommunikation
11:00 Gutenbergplatz
 »17. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Mensch und Kommunikation

Frizz, Ausgabe 09.2017, Seite 24 und 25



Mainz
 Gutenbergplatz, 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: "Mensch und Kommunikation", 10:00 - 18:00

Gutenbergplatz, 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: "Mensch und Kommunikation", 11:00 - 18:00

Frizz, Ausgabe 09.2017, Seite 37



SCIENCE EVENTS
Wissenschaftsmarkt
 » www.science-slam.com, www.wissenschaftsallianz-mainz.de
 Das 2. Septemberwochenende gehört dem Wissenschaftsmarkt der Mainzer Wissenschaftsallianz auf dem Gutenbergplatz vor dem Theater. BürgerInnen können in die Welt der Wissenschaft eintauchen, Vorträgen lauschen, an Ständen stöbern und erfahren, was die Wissenschaftslandschaft zu bieten hat. Die Veranstaltung ist der Auftakt zur „Road to Mainz/Wiesbaden“, die in der zweiten Jahreshälfte jede Menge Forschung in lockerer Atmosphäre bietet. In Kneipen, Bars, Läden, Kinos, Buchhandlungen und auf den Plätzen der beiden Landeshauptstädte erklären WissenschaftlerInnen, woran sie forschen und tauschen sich unmittelbar mit ihrem Publikum über die neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft aus.
 Am 12. Sept. gilt es dann den 26. Mainzer Science Slam im Programokino Capitol. Das Publikum kann sich entspannt zurücklehnen und den Wissenswettbewerb der SlammerInnen miterleben. Am Ende entscheidet wie immer die Publikumsjury mittels Applaus, welche/r SlammerIn den besten Vortrag geliefert hat.



SA 8.9.2018 SO 9.9.2018

EBBES Gutenbergplatz Mainz 10:00-18:00 »17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch & Kommunikation«

MENSCH & KOMMUNIKATION

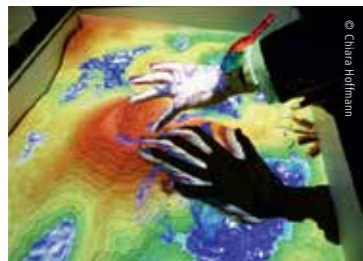
Überraschendes, Unbekanntes und Innovationen aus der Forschung hautnah erleben und anfassen: Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt lädt am 8. und 9. September 2018 auf den Gutenbergplatz in Mainz ein.

Vier große und einige kleine, farblich markierte Zelten bieten Spannendes und Wissenswertes aus der Welt der Forschung zum Thema »Mensch und Kommunikation«. Dabei erleben die Besucher/-innen auch das, was den Wissenschaftsmarkt ausmacht: Kooperationen der Mitglieder untereinander. Um ihre Projekte komplex zeigen zu können, arbeiten sie mit anderen Mitgliedern der Mainzer Wissenschaftsallianz zusammen, wirken so institutions- und fächerübergreifend.

Z.B. zeigen das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften (mainzed) und das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte »LOD – WIE WISSEN VERNETZT WIRD«. In den Geisteswissenschaften werden Begriffe benutzt, um ganz bestimmte Konzepte auszudrücken. So bedeutet »Romantik« in der Literaturwissenschaft etwas anderes, als wenn wir im Alltag von Romantik sprechen. Damit Rechner im Netz zwischen Daten Verbindungen herstellen können, die Romantik im Sinne des wissenschaftlichen Konzepts meinen, können sie auf festgelegte, maschinenlesbare Vokabulare bezogen werden. Gezeigt wird, wie dies geht und wie dadurch neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Z.B. demonstrieren dasNaT-Lab für Schülerinnen und Schüler und der Fachbereich 09 (Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften) der JGU, was eine leuchtende Gurke mit OLED-Displays zu tun hat. »CHEMIE MACHT MODERNE KOMMUNIKATION MÖGLICH« bieten u.a. Mitmachexperimente für Jung und Alt an.

Z.B. vermitteln Johannes Gutenberg-Universität Mainz | GRK 1876 »Frühe Konzepte von Mensch und Natur« wie Menschen vergangener Kulturen Bildsprache und Gesten verwendeten, um miteinander und mit anderen Wesensformen zu kommunizieren. »KOMMUNIKATION & KÖRPER – KONZEPTE FRÜHER KULTUREN« verfolgt die Ziele: Demonstration von universellen und kulturspezifischen Konzepten von Körpersprache am Beispiel früher Kulturen; Spielerische Vermittlung der Thematik für Kinder und Erwachsene zum Mitmachen; Präsentation des GRK 1876 mit seinen individuellen Promotions- und Forschungsthemen. Dazu werden verschiedene Gesten (früher und heute) auf Postern präsentiert, es gibt interaktive Spiele zum Thema Gesten und es können Glasmagneten als Souvenir gebastelt werden. | SoS



08.09.18 10:00 Eröffnung des 17. Mainzer Wissenschaftsmarkts Gutenbergplatz 19:00 Physik im Theater Programm wird noch bekannt gegeben Eintritt € 5,- nur online erhältlich



8. September 2018 Ausgabe 1

EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018

www.kruschel.de

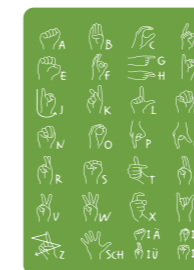
Sag's in Gebärdensprache



Hallo



Danke



Mit den Händen sprechen

GEBÄRDENSPRACHE Wie sich Menschen unterhalten, die nicht hören können

Von Aline Klumpp

Es gibt Menschen, die nichts oder nur sehr wenig hören. Trotzdem können sie sich unterhalten! Für diese Menschen wurde eine ganz besondere Sprache entwickelt: die Gebärdensprache. Um sich mit Gebärdensprache zu verständigen, dazu sagt man auch gebärden, benutzt man immer seine starke Hand. Wenn du also Rechtshänder bist, dann gebärdest du mit der rechten Hand. Es gibt Gebärden, die nur mit einer Hand ausgeführt werden, und welche, bei denen beide Hände genutzt

werden. Gebärden setzen sich aus Hand- und Armbewegungen, Mimik und Mundbewegungen zusammen. Sie können am Kopf, am Gesicht, aber auch an den Armen oder am Körper ausgeführt werden. Beim Gebärdensprache ist fast der ganze Körper im Einsatz. Wenn du dich mit Freunden oder der Familie unterhältst, ist auch der Tonfall, also wie man etwas sagt, sehr wichtig. Doch das können Gehörlose nicht unterscheiden. Deswegen achten diese Menschen sehr genau auf den Gesichtsausdruck und die Körpersprache. Für jeden Buchstaben und jedes Wort gibt es eine entsprechende Gebärde. Mit ein-



zelen Buchstaben gebärdet man nur, wenn es für das Wort keine eigene Gebärde gibt, etwa bei Fachbegriffen oder Namen. Die Gebärdensprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt, und zwar immer dann, wenn sich Gehörlose begegneten. Denn diese Menschen wollten sich verständigen und taten das

mit einer Art Zeichensprache. Es kamen immer neue Zeichen dazu und so entwickelte sich allmählich diese Sprache. Auch heute noch werden für neue Wörter neue Gebärden erfunden. Zum Beispiel gab es ja vor einigen Jahren noch nicht, doch jetzt gibt es ein eigenes Zeichen dafür.

Körpersprache

Nicht nur Gehörlose unterhalten sich mit Gesten, auch in der Kommunikation mit Worten spielen sie eine Rolle. Am Stand des GRK 1876 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im blauen Zelt erfährst du mehr über Körpersprache und Gesten.

Fotos: fahr/ Monika Wisniewska (beide stock.adobe), VRM (5)

Eine Zeitung extra für dich

KRUSCHEL Jeden Samstag Nachrichten und Neues für Kinder von 7 bis 11 Jahren

Von Eva Fauth

In aller Welt In Deutschland gibt es etwa 80.000 gehörlose Menschen. Doch natürlich gibt es auch in anderen Ländern Gehörlose, die sich mit der Gebärdensprache verständigen. Es gibt also nicht nur die deutsche, sondern auch die chinesische, englische, italienische Gebärdensprache und viele mehr!

Vielleicht kennst du das von deinen Eltern oder Großeltern: Morgens wird die Zeitung aus dem Briefkasten geholt und sich damit an den Frühstückstisch gesetzt. Und dann wird erst einmal gelesen – über das, was in der Welt passiert und was man sonst noch so wissen muss.

Genau das kannst du auch! »Kruschel« ist eine Kinderzeitung, die extra für dich gemacht ist. Jeden Samstag steckt sie neben der Zeitung für die Erwachsenen im Briefkasten und enthält aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen – so erklärt, dass du sie verstehst und mitreden kannst. Aber »Kruschel« bietet noch mehr: Jede Woche gibt es Witze, Rätsel und Basteltipps. Und du erfährst, was du am Wochenende alles unterneh-



men kannst. Ein bisschen unterscheidet sich die Kinderzeitung aber auch von der Erwachsenenzeitung: Sie ist nicht so riesengroß, sodass du sie viel besser halten kannst. Die Texte sind nicht ellenlang, kleingedruckt und voll mit schwierigen Worten. In »Kruschel« gibt es Texte, die du leicht lesen und

verstehen kannst – und dazu viele Bilder, die neugierig machen, mehr zu erfahren. Zeitungsmönster Kruschel, der der Kinderzeitung seinen Namen gibt, kann eines nämlich besonders gut: komplizierte Sachen kinderleicht erklären. Neugierig geworden? Dann schau's dir doch mal an!

Hol dir die neuen Extrahefte

Noch mehr von Kruschel gibt es jetzt mit den Extraheften. Sie erscheinen viermal im Jahr und enthalten auf jeweils 36 Seiten jede Menge Freizeittipps, Rätsel, Witze sowie Bastel- und Rezepttipps. Du kannst sie für 12 Euro im Jahr zusätzlich zur Kinderzeitung bestellen: www.kruschel.de/extrahefte oder Tel. 06131-484950. Die monsterstarken Extrahefte, die bereits erschienen sind, kannst du hier am Kruschelstand oder im Kundencenter der VRM am Markt in Mainz kaufen.





EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018 www.kruschel.de

Sag's in Gebärdensprache



Hallo



Danke



Mit den Händen sprechen

GEBÄRDENSPRACHE Wie sich Menschen unterhalten, die nicht hören können

Von Aline Klumpp

Es gibt Menschen, die nichts oder nur sehr wenig hören. Trotzdem können sie sich unterhalten! Für diese Menschen wurde eine ganz besondere Sprache entwickelt: die Gebärdensprache.

Um sich mit Gebärdensprache zu verständigen, dazu sagt man auch gebärden, benutzt man immer seine starke Hand. Wenn du also Rechtshänder bist, dann gebärdest du mit der rechten Hand. Es gibt Gebärden, die nur mit einer Hand ausgeführt werden, und welche, bei denen beide Hände genutzt

werden. Gebärden setzen sich aus Hand- und Armbewegungen, Mimik und Mundbewegungen zusammen. Sie können am Kopf, am Gesicht, aber auch an den Armen oder am Körper ausgeführt werden. Beim Gebärden ist fast der ganze Körper im Einsatz. Wenn du dich mit Freunden oder der Familie unterhältst, ist auch der Tonfall, also wie man etwas sagt, sehr wichtig. Doch das können Gehörlose nicht unterscheiden. Deswegen achten diese Menschen sehr genau auf den Gesichtsausdruck und die Körpersprache.

Für jeden Buchstaben und jedes Wort gibt es eine entsprechende Gebärde. Mit einzelnen Buchstaben gebärdet man nur, wenn es für das Wort keine eigene Gebärde gibt, etwa bei Fachbegriffen oder Namen. Die Gebärdensprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt, und zwar immer dann, wenn sich Gehörlose begegneten. Denn diese Menschen wollten sich verständigen und taten das



mit einer Art Zeichensprache. Es kamen immer neue Zeichen dazu und so entwickelte sich allmählich diese Sprache. Auch heute noch werden für neue Wörter neue Gebärden erfunden. Zum Beispiel das Wort „Smartphone“ gab es ja vor einigen Jahren noch nicht, doch jetzt gibt es ein eigenes Zeichen dafür.

zelen Buchstaben gebärdet man nur, wenn es für das Wort keine eigene Gebärde gibt, etwa bei Fachbegriffen oder Namen. Die Gebärdensprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt, und zwar immer dann, wenn sich Gehörlose begegneten. Denn diese Menschen wollten sich verständigen und taten das

Körpersprache

Nicht nur Gehörlose unterhalten sich mit Gesten, auch in der Kommunikation mit Worten spielen sie eine Rolle. Am Stand des GRK 1876 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im blauen Zeit erfährst du mehr über Körpersprache und Gesten.

Fotos: fahr/Monika Wisniewska (beide stock.adobe), VRM (4), Eva Fauth - VRM

Spiel und Spaß mit Kruschel

KINDERZEITUNG Extrablätter berichten vom Mainzer Wissenschaftsmarkt

Von Eva Fauth

In aller Welt

In Deutschland gibt es etwa 80.000 gehörlose Menschen. Doch natürlich gibt es auch in anderen Ländern Gehörlose, die sich mit der Gebärdensprache verständigen. Es gibt also nicht nur die deutsche, sondern auch die chinesische, englische, italienische Gebärdensprache und viele mehr!

Auf dem Platz vorm Mainzer Dom haben die Marktstände längst geöffnet. Die Taschen und Körbe sind gefüllt mit Obst, Gemüse und Blumen, wenn die Leute durch die Stadt schlendern und nur wenige Schritte entfernt schon auf den nächsten Markt stoßen. Einmal im Jahr findet auf den Gutenbergplatz nämlich der Mainzer Wissenschaftsmarkt statt.



begeistern. Und wie es sich für einen echten Markt gehört, darf hier auch probiert werden. Überall können neugierige Nachwuchsforscher Experimente machen und staunen. Frische, genauer gesagt druckfrische Ware gibt es am Stand der „Kruschel“-Kinderzeitung. An beiden Markttagen schaut sich die Redaktion auf dem

Wissenschaftsmarkt um und berichtet auf den Extrablättern, was es in den vier Zellen alles zu erleben und zu entdecken gibt. Beim Buzzer-Spiel am Stand können Kinder außerdem Quizfragen beantworten, so wie Jakob aus Bingen. Für die richtige Antwort gibt es monsterstarke Preise!

Hol dir die neuen Extrahefte

Noch mehr von Kruschel gibt es jetzt mit den Extraheften. Sie erscheinen viermal im Jahr und enthalten auf jeweils 36 Seiten jede Menge Freizeittipps, Rätsel, Witze sowie Bastel- und Rezepttipps. Du kannst sie für 12 Euro im Jahr zusätzlich zur Kinderzeitung bestellen: www.kruschel.de/extrahft oder Tel. 06131-484950. Die monsterstarken Extrahefte, die bereits erschienen sind, kannst du hier am Kruschelstand oder im Kundencenter der VRM Am Markt in Mainz kaufen.



Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen: 06131/484950 www.kruschel.de/abo



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018 www.kruschel.de

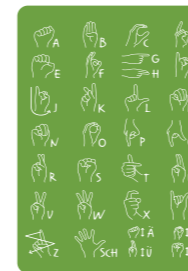
Sag's in Gebärdensprache



Hallo



Danke



Mit den Händen sprechen

GEBÄRDENSPRACHE Wie sich Menschen unterhalten, die nicht hören können

Von Aline Klumpp

Es gibt Menschen, die nichts oder nur sehr wenig hören. Trotzdem können sie sich unterhalten! Für diese Menschen wurde eine ganz besondere Sprache entwickelt: die Gebärdensprache.

Um sich mit Gebärdensprache zu verständigen, dazu sagt man auch gebärden, benutzt man immer seine starke Hand. Wenn du also Rechtshänder bist, dann gebärdest du mit der rechten Hand. Es gibt Gebärden, die nur mit einer Hand ausgeführt werden, und welche, bei denen beide Hände genutzt

werden. Gebärden setzen sich aus Hand- und Armbewegungen, Mimik und Mundbewegungen zusammen. Sie können am Kopf, am Gesicht, aber auch an den Armen oder am Körper ausgeführt werden. Beim Gebärden ist fast der ganze Körper im Einsatz. Wenn du dich mit Freunden oder der Familie unterhältst, ist auch der Tonfall, also wie man etwas sagt, sehr wichtig. Doch das können Gehörlose nicht unterscheiden. Deswegen achten diese Menschen sehr genau auf den Gesichtsausdruck und die Körpersprache.

Für jeden Buchstaben und jedes Wort gibt es eine entsprechende Gebärde. Mit einzelnen Buchstaben gebärdet man nur, wenn es für das Wort keine eigene Gebärde gibt, etwa bei Fachbegriffen oder Namen. Die Gebärdensprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt, und zwar immer dann, wenn sich Gehörlose begegneten. Denn diese Menschen wollten sich verständigen und taten das



zelen Buchstaben gebärdet man nur, wenn es für das Wort keine eigene Gebärde gibt, etwa bei Fachbegriffen oder Namen. Die Gebärdensprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt, und zwar immer dann, wenn sich Gehörlose begegneten. Denn diese Menschen wollten sich verständigen und taten das

mit einer Art Zeichensprache. Es kamen immer neue Zeichen dazu und so entwickelte sich allmählich diese Sprache. Auch heute noch werden für neue Wörter neue Gebärden erfunden. Zum Beispiel das Wort „Smartphone“ gab es ja vor einigen Jahren noch nicht, doch jetzt gibt es ein eigenes Zeichen dafür.

Körpersprache

Nicht nur Gehörlose unterhalten sich mit Gesten, auch in der Kommunikation mit Worten spielen sie eine Rolle. Am Stand des GRK 1876 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im blauen Zeit erfährst du mehr über Körpersprache und Gesten.

Fotos: fahr/Monika Wisniewska (beide stock.adobe), VRM (5)

Eine Zeitung extra für dich

KRUSCHEL Jeden Samstag Nachrichten und Neues für Kinder von 7 bis 11 Jahren

Von Eva Fauth

In aller Welt

In Deutschland gibt es etwa 80.000 gehörlose Menschen. Doch natürlich gibt es auch in anderen Ländern Gehörlose, die sich mit der Gebärdensprache verständigen. Es gibt also nicht nur die deutsche, sondern auch die chinesische, englische, italienische Gebärdensprache und viele mehr!

Vielleicht kennst du das von deinen Eltern oder Großeltern: Morgens wird die Zeitung aus dem Briefkasten geholt und sich damit an den Frühstückstisch gesetzt. Und dann wird erst einmal gelesen – über das, was in der Welt passiert und was man sonst noch so wissen muss.



Genau das kannst du auch! „Kruschel“ ist eine Kinderzeitung, die extra für dich gemacht ist. Jeden Samstag steckt sie neben der Zeitung für die Erwachsenen im Briefkasten und enthält aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen – so erklärt, dass du sie verstehst und mitreden kannst. Aber „Kruschel“ bietet noch mehr: Jede Woche gibt es Witze, Rätsel und Basteltipps. Und du erfährst, was du am Wochenende alles unternehmen

men kannst. Ein bisschen unterscheidet sich die Kinderzeitung aber auch von der Erwachsenenzeitung: Sie ist nicht so riesengroß, sodass du sie viel besser halten kannst. Die Texte sind nicht ellenlang, kleingedruckt und voll mit schwierigen Worten. In „Kruschel“ gibt es Texte, die du leicht lesen und

verstehen kannst – und dazu viele Bilder, die neugierig machen, mehr zu erfahren. Zeitungsmonster Kruschel, der der Kinderzeitung seinen Namen gibt, kann eines nämlich besonders gut: komplizierte Sachen kinderleicht erklären. Neugierig geworden? Dann schau's dir doch mal an!

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen: 06131/484950 www.kruschel.de/abo



Hol dir die neuen Extrahefte

Noch mehr von Kruschel gibt es jetzt mit den Extraheften. Sie erscheinen viermal im Jahr und enthalten auf jeweils 36 Seiten jede Menge Freizeittipps, Rätsel, Witze sowie Bastel- und Rezepttipps. Du kannst sie für 12 Euro im Jahr zusätzlich zur Kinderzeitung bestellen: www.kruschel.de/extrahft oder Tel. 06131-484950. Die monsterstarken Extrahefte, die bereits erschienen sind, kannst du hier am Kruschelstand oder im Kundencenter der VRM Am Markt in Mainz kaufen.





EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018

www.kruschel.de

Gewusst?

1 Das Wort Letter kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Buchstabe.

2 Mit Gutenbergs neuer Drucktechnik wurden 180 Bibeln in lateinischer Sprache gedruckt. Von ihnen gibt es heute weltweit nur noch 49 Stück. Eine davon ist im Mainzer Gutenbergmuseum zu sehen.

Kartoffeldruck



Weißt du, was nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert wie Gutenbergs Buchdruck mit beweglichen Lettern? Der Kartoffeldruck! Damit kannst du zu Hause tolle Kunstwerke anfertigen, oder eine Tischdecke oder Stofftasche zum Verschenken bedrucken.

- Dazu brauchst du:**
- * Kartoffeln
 - * Messer
 - * Schneidebrett
 - * Ausstechformen
 - * Pinsel
 - * Wasser- oder Acrylfarbe

Und so geht's: Halbiere die Kartoffeln. Mit dem Messer kannst du die Kartoffelhälfte so zuschneiden, dass ein Buchstabe wie bei einem Stempel heraussteht. Achtung: Er muss spiegelverkehrt sein. Am besten lässt du dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Etwas einfacher ist es, wenn du ein Ausstechformchen benutzt. Drücke es tief in die Kartoffel hinein und schneide die Ränder drumherum ab. Dann pinselst du Farbe auf deinen Kartoffelstempel und drückst ihn auf ein Blatt oder Stoff. (nh)

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Eine geniale Erfindung

BUCHDRUCK Der Mainzer Johannes Gutenberg veränderte vor mehr als 500 Jahren die Welt

Von Eva Fauth

Klar ist: Ohne Johannes Gutenberg gäbe es heute keine Bücher und keine Zeitung. Der gebürtige Mainzer hat im 15. Jahrhundert den Buchdruck erfunden und damit die Welt verändert. Denn Bücher wurden bis dahin mühevoll mit der Hand geschrieben. Das haben im Mittelalter die Mönche gemacht. Sie waren lange Zeit die Einzigen, die das Lesen und Schreiben beherrschten und das Wort Gottes in die Welt tragen konnten. Dafür wurden Bibeln von den Mönchen komplett abgeschrieben. Das hat für ein Buch oft mehrere Jahre gedauert! Dann kam Johannes Gutenberg. Er hat etwas ganz Wichtiges erfunden, um Schriftstücke zu vervielfältigen: den Druck mit beweglichen Lettern. Gutenbergs eigentlicher Name war Johannes Gensfleisch. Geboren wurde er um das Jahr 1400 (das weiß niemand ganz genau) in Mainz im „Hof zum Gutenberg“. Daher kommt auch sein Nachname. Gutenberg lebte lange Zeit in Straßburg, wo er erste Druckversuche mit beweglichen Lettern machte. Doch das kostete ihn sein ganzes Geld. Als er wieder



nach Mainz zurückkehrte, war er sehr arm und musste sich Geld leihen, um eine Werkstatt aufbauen und seine Erfindung verwirklichen zu können. Mehr als zwei Jahre lang (1452-1454) arbeitete Gutenberg mit rund 20 Helfern, bis



die erste Bibel fertig war. Die Bibel war das wichtigste Buch in der damaligen Zeit, deshalb war es auch das erste, das Gutenberg mit der neuen Drucktechnik hergestellt hat. Seine Erfindung sprach sich schnell herum und bald entstanden überall in Europa Druckereien, in denen mit beweglichen Lettern gedruckt wurde. Neben der Bibel und anderen religiösen oder wissenschaftlichen Texten in lateinischer Sprache erschienen bald auch Flugblätter und Geschichten in den Landessprachen. Immer mehr Leute lernten lesen und so konnten sich auch Nachrichten immer schneller und unter mehr Menschen verbreiten. Erste Druckversuche gab es schon vor Gutenberg. Dabei wurden ganze Holzplatten mit Farbe eingepinselt und auf Papier gepresst. Doch zuvor musste der ganze Text spiegelverkehrt in das Holz geschnitten werden – das war mühsam und dauerte sehr lange. Gutenberg entwickelte die neue Technik mit beweglichen Lettern. Für jeden Buchstaben stellte er eine Form her, in die er heißes, flüssiges Bleigoss. Nach dem Abkühlen erhielt er kleine Blöcke mit spiegelverkehrt Buchstaben – die Lettern. Weil man auch große und kleine Buchstaben braucht, dazu Punkt, Komma, Fragezeichen und vieles mehr, kamen am Ende 290 verschiedene Lettern zusammen! Wenn man Lettern nebeneinanderlegt, entstehen Wörter, Sätze und schließlich sogar ganze Seiten. Das Tolle an dieser Erfindung war, dass man die beweglichen Lettern immer wieder verwenden konnte.

Erfahre mehr!

Weil Gutenberg vor genau 550 Jahren gestorben ist, gibt es in diesem Jahr auf dem Wissenschaftsmarkt viele Angebote, die mit ihm und seiner Erfindung zu tun haben. Schau dich um!

Experimente zum Staunen

MITMACHEN Am Stand von Boehringer Ingelheim kannst du arbeiten wie ein Wissenschaftler

Von Eva Fauth

Adrian geht in den Kindergarten. Und ist bekannt dafür, dass er pausenlos Fragen stellt und alles ganz genau wissen will. Da ist der Fünfjährige auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt genau richtig. Überall in den Zelten werden Experimente gemacht, bei denen es zischt und pufft und blubbert. Und immer ist die Frage: Warum passiert das? Gerade hat sich Adrian am Stand von Boehringer Ingelheim auf die Bank gesetzt und lässt sich erklären, was er tun muss. "Erst mal die Schutzbrille aufziehen", sagt Andrea Becker vom Science Lab, einem Wissenschafts-



labor für Kinder, das am Boehringer-Stand an beiden Tagen spannende Experimente durchführt. Weiter geht's. Vorsichtig füllt Adrian Essig in ein Reagenzglas, dann wird mit einem Trichter Backpulver in einen Luftballon gefüllt und der Ballon dann über das Reagenzglas gestülpt. Sekunden später beginnt es im Glas zu brodeln und der Ballon bläst sich auf. "Boah!", staunt Adrian. Und Andrea Becker erklärt, dass das passiert, weil sich ein Gas gebildet hat. Es heißt Kohlenstoffdioxid und ist auch in der Atemluft enthalten. Alle Experimente am Boehringer-Stand drehen sich um Atmung, Luft und Gesundheit. Dazu passt auch die mit Lebensmitteln gefüllte Kiste am Nachbarstand. Kinder dürfen sich etwas aus der Kiste aussuchen und dann schätzen, wie viele Würfel Zucker darin enthalten sind. ScienceLab-Kollegin Katja Schliemann schaut dann auf die Packung und rechnet es genau aus: 30 Zuckerwürfel stecken in einer Flasche Ketchup, mehr als 80 in einem Glas Nutella! Die Kinder sind sich einig: "So viel! Das hätte ich nie gedacht!"



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018

www.kruschel.de

Rund ums Smartphone

Durchschnittlich 1,5 Jahre benutzen wir unser Smartphone, danach wird ein neues Modell gekauft, obwohl das alte noch funktioniert. Viele „alte“ Handys landen einfach in der Schublade oder im Hausmüll.

In Deutschland wurden 2017 etwa 24 Millionen Smartphones verkauft. Smartphone-Nutzer gab es in der gleichen Zeit etwa 54 Millionen in Deutschland. Das heißt, fast die Hälfte davon kaufte sich im vergangenen Jahr ein neues Modell.

Als erstes Smartphone gilt viele Fachleute das Nokia 9000 Communicator. Es kam 1996 auf den Markt und hatte unter anderem einen elektronischen Kalender, ein Adressbuch und einen Taschenrechner. Man konnte damit auch schon im Internet surfen.



für Monster-Fans

Du bist ein echter Kruschel-Fan und hältst das Zeitungsmonster am liebsten immer bei dir? Kein Problem! Kruschel gibt es als Stofftier für zu Hause, als Brotdose, Trinkflasche, auf einem Halstuch und vieles mehr! Kruschels Fanartikel gibt es in den Kundencentern der VRM und online auf www.kruschel.de „Abo&Shop“.

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Schätze im Smartphone

TECHNIK In den Geräten stecken wertvolle Stoffe, die oft unter schlimmen Bedingungen gewonnen werden

Von Nina Henrich

Wenn du dein Smartphone anschaust, siehst du Plastik, Glas und ein bisschen Metall. In dem kleinen, handlichen Gerät steckt aber noch viel mehr drin – nämlich bis zu 60 verschiedene Stoffe, die aus aller Welt kommen und teilweise kostbar und schwer zu beschaffen sind. Fast die Hälfte der Stoffe sind Metalle, ohne die das Handy nicht funktionieren würde. Kupfer leitet zum Beispiel den Strom im Handy, Aluminium steckt im Gehäuse, Kobalt im Akku, Gold ist auf den Kontakten der SIM-Karte oder am Akku zu finden und Tantal hilft, Energie zu speichern. Die Rohstoffe werden oft in Ländern abgebaut, in denen auf Menschenrechte und Umweltschutz nicht besonders viel Wert gelegt wird. Das Kupfer macht den größten Teil der Rohstoffe im Handy aus. Es wird vor allem in den Ländern Chile (Südamerika) und Indonesien (Asien) abgebaut, aber auch in China (Asien) und Peru (Südamerika). Oft werden Menschen von ihrem Land vertrieben, weil dort Kupfer vorkommt, das abgebaut werden soll. Um das Metall aus dem Gestein herauszulösen, werden giftige Chemikalien eingesetzt, die Flüsse, Meere und Böden verunreinigen. Das Zinn, das in Smartphones steckt, kommt vor allem aus Indonesien, wo oft Regenwälder abgeholzt werden, um an das begehrte Metall heranzukommen. In den Minen, in denen Rohstoffe wie Zinn, Kobalt und Tantal abgebaut und gewonnen werden, müssen oft sogar Kinder arbeiten und die Arbeit ist sehr gefährlich. Die Minen sind oft nicht richtig gesichert, die Arbeiter kommen mit giftigen Stoffen in Berührung und werden sehr schlecht bezahlt. Über die Produktion von Smartphones und die Rohstoffe, die in ihnen stecken, wird deshalb auch in der Politik diskutiert. Die Europäische Union hat zwar Regeln für die Gewinnung der Rohstoffe aufgestellt, aber viele Unternehmen schaffen es, sie zu umgehen. Doch auch jeder Handy-Nutzer kann etwas tun. Wer sein Smartphone so lange benutzt, bis es kaputt ist, trägt am meisten zum Schutz von Natur und Menschenrechten bei. Kaputte Handys solltest du zum Recyclinghof oder zum Händler zurückbringen, einige Rohstoffe können dann wiederverwendet werden. Wenn du ein neues Modell kaufst, das alte aber noch funktioniert, verschenke oder verkaufe es an jemanden, der sich nicht so oft ein neues Handy kaufen kann oder will.



Mehr zum Thema

Am Stand des Naturhistorischen Museums Mainz im grünen Zelt kannst du dir einige der Rohstoffe, die im Smartphone stecken, anschauen, sie untersuchen und anfassen. Du erfährst auch, bei welchen Bauteilen des Smartphones sie eingesetzt werden.

Aber bitte mit Sahne

SCHLAGEN So wird Sahne steif und Eiweiß zu Schnee

Von Andrea Frühauf

Mit Schlagsahne schmeckt Kuchen besonders gut. Damit die flüssige Sahne steif wird, muss man sie mit dem Rührbesen oder dem Rührgerät schlagen. Dabei kommt Luft in die Sahne und ihre Bestandteile Wasser, Fett und Eiweiß verändern sich. Das flüssige Fett in der Sahne verteilt sich auf die Luftbläschen und nicht als Fettfilm an der Oberfläche zu schwimmen. Beim Schlagen geht die Eiweißhülle kaputt. Das Fett kann herausklumpt zusammen. Durch das Schlagen kommt außerdem Luft in die Fettklumpchen. Das Fett setzt sich auf die Luftbläschen und schließt sie und die Wassertropfen ein. So wird die Sahne steif. Nach dem gleichen Prinzip funktioniert es übrigens auch beim Eischnee.



Erfahre mehr!

Du willst wissen, wieso Eischnee, Sahne und Milchschaum eine unterschiedliche Konsistenz haben? Dann komm zum Stand des Max-Planck-Instituts im Zelt Cyan und erfahre mehr!

Probier's aus!

Auf dem Wissenschaftsmarkt erfährst du nicht nur eine Menge spannende Sachen zu Natur und Technik, du kannst auch ganz viel selber machen. An vielen Ständen kannst du kleine Experimente machen und so selbst zum Wissenschaftler werden. Im Nat-Lab der Uni Mainz im Zelt Cyan kannst du zum Beispiel Botschaften mit Geheimtinte schreiben und sie danach sichtbar machen, bei Boehringer Ingelheim im selben Zelt kannst du Experimente zu den Themen Körper, Ernährung, Umwelt und Tiere machen. Schau dich am besten überall einmal um und werde zum Forscher!





EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018

www.kruschel.de

Rund ums Smartphone

Durchschnittlich 1,5 Jahre benutzen wir unser Smartphone, danach wird ein neues Modell gekauft...

In Deutschland wurden 2017 etwa 24 Millionen Smartphones verkauft. Smartphone-Nutzer gab es in der gleichen Zeit etwa 54 Millionen in Deutschland...

Als erstes Smartphone gilt für viele Fachleute das Nokia 9000 Communicator. Es kam 1996 auf den Markt und hatte unter anderem einen elektronischen Kalender, ein Adressbuch und einen Taschenrechner...



Für Monster-Fans

Du bist ein echter Kruschel-Fan und hältst das Zeitungsmonster am liebsten immer bei dir? Kein Problem! Kruschel gibt es als Stofftier für zu Hause, als Brotdose, Trinkflasche, auf einem Hülstuch und vieles mehr!

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung. Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen: 06131/484950 www.kruschel.de/abo



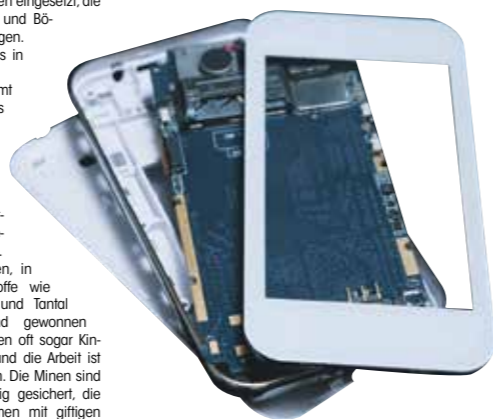
Schätze im Smartphone

TECHNIK In den Geräten stecken wertvolle Stoffe, die oft unter schlimmen Bedingungen gewonnen werden

Von Nina Henrich

Wenn du dein Smartphone anschaut, siehst du Plastik, Glas und ein bisschen Metall. In dem kleinen, handlichen Gerät steckt aber noch viel mehr drin - nämlich bis zu 60 verschiedene Stoffe...

Wichtige Chemikalien eingesetzt, die Flüsse, Meere und Böden verunreinigen. Das Zinn, das in Smartphones steckt, kommt vor allem aus Indonesien, wo oft Regenwälder abgeholzt werden...



den sehr schlecht bezahlt.

Mehr zum Thema

Am Stand des Naturhistorischen Museums Mainz im grünen Zelt kannst du dir einige der Rohstoffe, die in Smartphones stecken, anschauen, sie untersuchen und anfassen...

Über die Produktion von Smartphones und die Rohstoffe, die in ihnen stecken, wird deshalb auch in der Politik diskutiert. Die Europäische Union hat zwar Regeln für die Gewinnung der Rohstoffe aufgestellt...

Doch auch jeder Handy-Nutzer kann etwas tun. Wer sein Smartphone so lange benutzt, bis es kaputt ist, trägt am meisten zum Schutz von Natur und Menschenrechten bei.

Eine uralte Schrift

KEILSCHRIFT Wie dein Name vor 3000 Jahren geschrieben wurde

Von Nina Henrich

Wenn Kruschel heute Kindern komplizierte Sachen erklären will, braucht er eines ganz dringend: Buchstaben, aus denen er Wörter, Sätze und ganze Texte formen kann. Ein Vorgänger unserer heutigen Schrift war die sogenannte Keilschrift...



fund. Mit solchen Ausgrabungen beschäftigen sich die Wissenschaftler am Institut für Altertumswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Deshalb kennen sie sich mit der Keilschrift auch ganz genau aus. An ihrem Stand beim Wissenschaftsmarkt im

gelben Zelt kannst du deinen Namen in Keilschrift schreiben, so wie Konstantin auf dem Foto. Das ist gar nicht so einfach, weil es manche Buchstaben, die wir heute benutzen, noch gar nicht gab. Aber die Wissenschaftler finden auch dafür eine Lösung - probier's doch mal aus!

Probier's aus!

Auf dem Wissenschaftsmarkt erfährst du nicht nur eine Menge spannende Sachen zu Natur und Technik, du kannst auch ganz viel selber machen. An vielen Ständen kannst du kleine Experimente machen und so selbst zum Wissenschaftler werden. Im NaT-Lab der Uni Mainz im Zelt Cyan kannst du zum Beispiel Botschaften mit Geheimtinte schreiben und sie danach sichtbar machen...



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018

www.kruschel.de

Woher kommt das Geld?

BANK So werden Scheine und Münzen hergestellt und vor Fälschungen geschützt



So vermehrt sich Geld

Wenn du ein Sparkonto auf einer Bank hast und du darauf sogenannte Zinsen bekommst, kann sich dein Geld vermehren, ohne dass du etwas dafür tun musst. Denn die Bank leiht sich von deinem Geld etwas und gibt es als Kredit weiter...

Geld-Quiz

- 1 In welchen Ländern bezahlt man mit dem Euro? a) In Deutschland und der Schweiz b) In 19 Ländern der Europäischen Union c) In allen Ländern der Europäischen Union

Geld verstehen

Am Stand der Deutschen Bundesbank (blaues Zelt) kannst du Münzen prägen, Falschgeld erkennen, ein Banknoten-Puzzle machen und vieles mehr.

- 2 Wie nennt man Falschgeld noch? a) Blüten b) Kröten c) Mäuse

- 3 Wo hat die Europäische Zentralbank ihren Sitz? a) in London b) in Paris c) in Frankfurt am Main

Lösungen

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung. Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen: 06131/484950 www.kruschel.de/abo



Von Anna-Lena Slauder

Geld regiert die Welt - diesen Spruch hast du vielleicht schon mal gehört. Denn Geld ist für viele Menschen im Alltag sehr wichtig. Schließlich kann man sich dafür viele Dinge kaufen, die man zum Leben braucht. Doch woher kommt das ganze Geld, das wir ausgeben, eigentlich her?

Jedes Land hat dafür eine eigene Bank. In Deutschland ist das die Deutsche Bundesbank. Sie vergibt Aufträge an Firmen, die dann Münzen und Scheine herstellen. Und sie verteilt als „oberste Bank“ das Geld auch an andere Banken. Außerdem kontrolliert sie die anderen Banken, damit sie keine krummen Geschäfte machen.

Früher wurden Münzen aus wertvollen Metallen wie Gold oder Silber gemacht, heute werden sie aus einer günstigeren Metallmischung gepresst. Die 1, 2 und 5 Cent-Münzen bestehen zum Beispiel aus

Stahl und werden mit Kupfer überzogen. In fünf deutschen Städten, Berlin, München, Stuttgart, Hamburg und Karlsruhe, werden neue Münzen gepresst. Spezielle Maschinen, sogenannte Münzprägespressen, machen aus einem runden Metallplättchen eine Münze mit einer Vorder- und Rückseite.

Geldscheine fühlen sich anders an als normales Papier, denn sie bestehen hauptsächlich aus Baumwolle, die mit anderen Materialien gemischt wird. Schließlich muss so ein Schein robust sein, landet er doch früher oder später zerknittert in einer Hosentasche und vielleicht sogar in der Waschmaschine. Bei einer heißen Wäsche können die sogenannten Sicherheitsmerkmale allerdings beschädigt werden.

Die Sicherheitsmerkmale sollen verhindern, dass die Scheine gefälscht werden. Wenn du einen Euro-Schein gegen das Licht hältst, erscheint links ein sogenanntes Wasserzeichen. In der Mitte wird der dunkle Sicherheitsfaden sichtbar, der

sich von oben nach unten durch den Schein zieht. Es gibt auch Merkmale, die du fühlen kannst. Am linken Rand des Scheines hebt sich eine Buchstabenreihe von den Scheinen ab. Es sind die Abkürzungen für die Europäische Zentralbank in den verschiedenen nationalen Sprachen. Bei 5-, 10- und 20-Euro-Scheinen erkennst du auf der Vorderseite unten links eine glänzende Zahl, die Smaragdzahl. Beim Hin- und Herkippen verändert sich die Farbe von Grün zu Blau. Wenn Scheine oder Münzen kaputtgehen, kümmert sich eine spezielle

Abteilung der Bundesbank in Mainz darum, sie wieder zu reparieren oder tauscht sie gegen neue aus.

Weil es in Europa seit 2002 den Euro gibt, braucht es außer den Nationalbanken auch eine gemeinsame europäische Bank. Sie heißt Europäische Zentralbank, abgekürzt EZB, und befindet sich in Frankfurt am Main. Die EZB kontrolliert zum Beispiel, dass in den einzelnen Ländern nicht zu viel oder zu wenig Geld gedruckt wird.

Spannende Videos zum Selbermachen

WISSEN Beim ZAP werden Kinder zu Filmemachern

Von Nina Henrich

Kennst du Kruschels Monsterschlauch-Videos, die es auf seiner Internetseite zu sehen gibt? Darin lassen sich Kinderreporter spannende Themen von Experten erklären, natürlich so, dass Kinder sie verstehen und einfach monsterschlau werden. Auf dem Wissenschaftsmarkt macht Kruschel keine Videos, sondern Extrablätter, von denen du eines gerade liest. Spannende Erklärvideos gibt es hier trotzdem und zwar zum Selbermachen am Stand des sogenannten ZAP (Zentrum für Audiovisuelle Produktion) der Uni Mainz.



In den Videos könnt ihr erklären, woher der Honig kommt, wie die Zelle einer Pflanze aufgebaut ist, was der Europarat ist oder warum so viel Plastikmüll in den Meeren schwimmt.

Justus, Mark und Joel probieren es aus. Sie entscheiden sich für das Plastikthema. Davon hört man schließlich ständig in den Nachrichten und es beschäftigt auch viele Kinder.

Für ihr Video bekommen die drei viele Kärtchen mit Bildern, die sie nacheinander auf dem Tisch auslegen müssen. Über Kopfhörer hören sie Erklärungen zu den Bildern, die später zusammen das Video ergeben. So erfährt man aus dem fertigen Video zum Beispiel, dass jeder Deutsche pro Jahr ungefähr 611 Kilo Plastik verbraucht. Nur ein kleiner Teil davon wird wiederverwendet und vieles landet leider auch im Meer, mit schlimmen Folgen für die Tiere, die dort leben. Ihr Video bekommen die drei geschickt und können es zum Beispiel in ihrer Schulkasse zeigen, damit auch andere Kinder auf das Problem aufmerksam werden.



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2018 www.kruschel.de

Menschliche Maschinen

ROBOTER Sie können uns beim Aufräumen helfen oder die Polizei unterstützen



Künstliche Intelligenz

Mit dem Fortschritt der Technik werden die Roboter den Menschen immer ähnlicher. Forscher füllen daran, dass die Maschinen wie Menschen reagieren können, selbstständig Probleme lösen und aus ihren Fehlern lernen können – so wie das menschliche Gehirn. Man nennt das Künstliche Intelligenz. Vor allem in Science Fiction-Filmen gibt es immer wieder auch Roboter, die Gefühle zeigen, so wie Menschen. Sie werden deshalb auch humanoide Roboter genannt. Human ist das lateinische Wort für menschlich. Der erste, voll programmierbare humanoide Roboter heißt Nao. Er kann sich selbstständig bewegen, hören, sprechen, sehen und sogar tanzen. Man kann ihn auch als Spielzeug kaufen. (nht)

Kruschel im Netz

Das Zeitungsmonster gibt es auch im Internet! Dort kannst du ihm unter „Schreib Kruschel“ eine Nachricht, einen Witz oder eine Frage schicken, oder dir im „Monster-TV“ Kruschels Videos anschauen. Für die Filmreihe „Monsterschlaue“ sind unsere Kinderreporter unterwegs. In den „Mach mit“-Videos gibt es tolle Bastel- und Rezept-Tipps. Natürlich findest du auch jede Menge Wissenswertes über Tiere, Natur oder den Welt- und Raum und aktuelle Nachrichten. Klick doch mal!

www.kruschel.de

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissenswertes gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

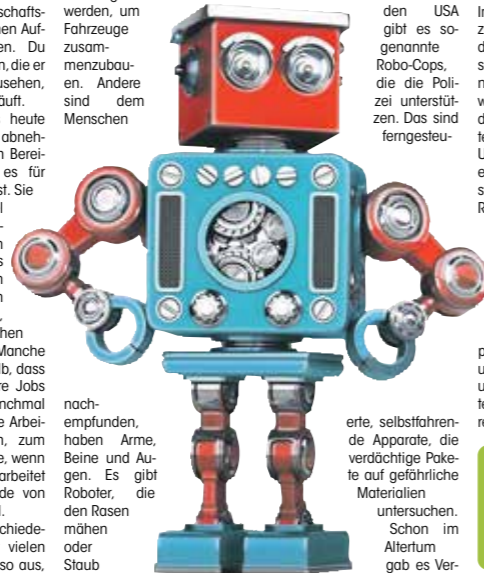
Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen: 06131/484950 www.kruschel.de/abo



Von Nina Henrich

Wünschst du dir manchmal auch einen Roboter, der dein Zimmer aufräumen kann? Auf dem Wissenschaftsmarkt kannst du so einen Aufräumroboter bestaunen. Du kannst ihm Dinge geben, die er wegräumen soll und zusehen, wie er Hindernisse umläuft. Roboter können uns heute schon viele Arbeiten abnehmen und werden oft in Bereichen eingesetzt, wo es für Menschen gefährlich ist. Sie können zum Beispiel Operationen im Krankenhaus durchführen oder Menschen aus brennenden Häusern retten. Oft übernehmen die Roboter Aufgaben, die früher von Menschen gemacht wurden. Manche Leute kritisieren deshalb, dass die Roboter uns unsere Jobs wegnehmen. Aber manchmal können die Roboter die Arbeiten besser ausführen, zum Beispiel in der Industrie, wenn mit winzigen Teilen gearbeitet wird, für die die Hände von Menschen zu groß sind. Roboter gibt es in verschiedenen Formen und mit vielen Funktionen. Sie sehen so aus,

wie es ihre Aufgaben erfordern. Manche sind riesige Maschinen mit Greifarmen, die zum Beispiel in der Autoindustrie eingesetzt werden, um Fahrzeuge zusammenzubauen. Andere sind dem Menschen



nachempfunden, haben Arme, Beine und Augen. Es gibt Roboter, die den Rasen mähen oder Staub

saugen. Andere werden beim Militär eingesetzt, zum Beispiel, um Bomben zu entschärfen, oder sie erforschen den Weltraum. In den USA gibt es sogenannte Robo-Cops, die die Polizei unterstützen. Das sind ferngesteu-

erte, selbstfahrende Apparate, die verdächtige Pakete auf gefährliche Materialien untersuchen. Schon im Altertum gab es Ver-

Komm vorbei!

Den Roboter, der aufräumt, findest du im gelben Zeit am Stand der Technischen Hochschule Bingen.

Es zischt und brennt

CHEMIE Beim NatLab staunen die Zuschauer über Experimente mit Feuer und Farbe

Von Nina Henrich

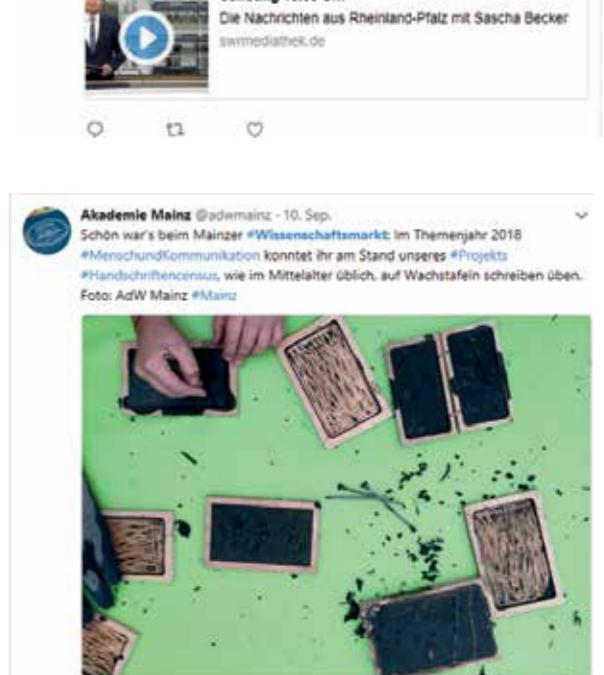
So richtig spannend wird es auf dem Wissenschaftsmarkt, wenn die Wissenschaftler experimentieren, wenn es brennt und zischt und qualmt und blubbert. Christa Welschhof vom NatLab, dem Schülerlabor der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, und ihre Kollegin Lisa bringen bei ihren Showexperimenten eine Flamme zum Drehen, eine Styroporplatte zum Schmelzen und verwandeln ihre Stimmen in die von Micky Maus. „Wir Chemiker lieben Experimente mit Feuer“, sagt Christa Welschhof und entzündet den sogenannten Feuertornado. Die Flamme wird auf einem Drehteller schnell im Kreis gedreht und schraubt sich wie eine Spirale



nach oben – so ähnlich wie ein Tornado, also ein Wirbelsturm. Und der Feuertornado funktioniert ganz ähnlich wie ein richtiger Tornado. Crista Welschhof erklärt es so: „Warme Luft steigt nach oben. Von unten strömt kalte Luft nach und wird auch

Helium leichter ist als Luft. Aber man kann damit noch etwas anderes machen: Es einatmen. Und genau das machen Christa und Lisa – und plötzlich klingen ihre Stimmen irgendwie hoch und schrill, ein bisschen wie die von Micky Maus. Aber warum? Die Stimmbänder bewegen sich normalerweise mit einer bestimmten Schwingung an der Luftfröhle. Dort kommen sie mit Sauerstoff in Berührung. Wenn statt Sauerstoff Helium auf die Stimmbänder trifft, schwingen sie schneller und klingen höher. Bei so vielen spannenden Experimenten bekommt man Lust, das selbst einmal auszuprobieren. Im NatLab gibt es viele spannende Experimentierkurse für Schüler. Mehr Infos gibt es unter www.nat-schuelerlabor.de.

wieder nach oben gesaugt. So entsteht ein Sog, der die Flamme nach oben zieht.“ Den meisten Kindern bekannt ist ein Experiment mit dem Gas Helium. Füllt man es in Luftballons, sorgt es dafür, dass die Ballons nach oben steigen, weil das



Landeshauptstadt Mainz

Ausgabe 9 / 2018 29. August 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

jeden Monat gibt das Kulturamt Ausblick auf ausgewählte Mainzer Kulturveranstaltungen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim abwechslungsreichen Kulturprogramm in der Landeshauptstadt Mainz!

Unsere Themen

- Tag der jüdischen Kultur
- Filmsommer Mainz in der Kunsthalle: Kurzfilmabend "Virtual Insanity"
- Gutenberg2018: Eröffnung Programmjahr #Buch - "Lesen heute"
- Interkulturelle Woche: Ausstellung "Ambivalenzen der Integration"
- PCK: 8. After Work Dozentenkonzert
- Jazz im Atelier: Beauty and the Bass
- Gutenberg2018: 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt

Gutenberg2018: 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt



Auf dem Gutenbergplatz präsentieren sich ein Wochenende lang die Mitglieder der "Mainzer Wissenschaftsallianz", darunter Hochschulen, Institute, Museen und Unternehmen mit spannenden Projekten, bei denen Mitmachen ausdrücklich erwünscht ist. Mitten in der Stadt lassen sich so die kleinen und großen Wunder der Wissenschaft erleben – passend zum Themenjahr "Mensch und Kommunikation" und dem Gutenbergjubiläum.

Termin. 8. und 9. September 2018, 10 Uhr bis 18 Uhr, Gutenbergplatz ... [mehr](#)



The screenshot shows the website interface for the 'Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ'. The main banner features the title 'Mensch und Kommunikation' and 'Themenjahr 2018' with a graphic of a heart, a lightbulb, and a speech bubble. Below the banner, there is a navigation menu with 'Wissenschafts-Events' selected, showing a list of events including '1. Mainzer Science Week', 'Science Slam', and 'Wissenschaftsmarkt'. The event details for the 'Wissenschaftsmarkt' are highlighted, showing dates (8. and 9. September 2018) and the theme 'Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen'. A sidebar on the right contains a 'Service' section with links for 'Wetter', 'Stadtplan', 'Veranstaltungen', 'Anzeige, Verkehr', and 'Übernehmen', as well as a 'Mainz vernetzt' section with social media icons.

MENSCH UND KOMMUNIKATION – VON DER KEILSCHRIFT ZUM HACKATHON

Der spannende Weg der Medienrevolution

Was wissen wir über Keilschrift & Co. oder über 3D-Bilder in der Antike? Sagt uns der Handschriftencensus etwas? Was war die Grundlage für die Massenkommunikation? Und was genau bezeichnet das Zeitalter der Digitalisierung? Sind wir in den Bereichen Augmented und Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Robotik und interaktive Medien auf dem neuesten Stand? Was ist ein Hackathon und wie bindelt man digitale Kompetenzen? Was verbirgt sich hinter LCD und OLED? Oder hinter Spin für schnellere Netze? Haben wir uns schon mal Gedanken über Multi-, Inter- und Transkulturalität gemacht?

Alles das ist Kommunikation. Sie war schon immer vielfältig und komplex. Und nun ist sie auch noch digital. Daraus ergibt sich ein riesengroßes Forschungsfeld, das am 8. und 9. September 2018 zum Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ die Besucherinnen und Besucher des 17. Mainzer Wissenschaftsmarktes auf dem Gutenbergplatz im Herzen der Landeshauptstadt wartet. Mit viel Engagement und Ideenreichtum haben rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der 22 Mitgliedsinstitutionen und Kooperationspartner der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V. 42 spannende Projektpakete gepackt und auf 800 Quadratmetern Fläche aufgebaut. Sie freuen sich darauf, Jungen und Alten, Laien und Experten auf leicht verständliche Art und Weise ihre Herzensprojekte vorzuführen und sie zum Mitmachen, Mitterleben und Mitreden einzuladen.

„Das Themenjahr 2018 ‚Mensch und Kommunikation‘ steht im engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018 – und verbindet so den Blick in die regionale wie überregionale Geschichte mit der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen,“ erklärt der Vorstandsvorsitzende der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Hochschulpräsident, Professor Dr. Gerhard Muth. „An der Universität und an den Hochschulen wird zur Weiterentwicklung und zur Anwendung moderner Medien sowie zur Medienrezeption geforscht und gelehrt. Wissenschaftlichen Museen, Forschungsinstitute und Unternehmen entwickeln innovative Kommunikations- und Vermittlungsformate und erproben den Einsatz neuer Medien. Eindrucksvoll zeigen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren Projekten auf dem Wissenschaftsmarkt mit dem Jahresthema wiederum einen weiteren für unsere Gesellschaft bedeutsamen Schwerpunkt der Mainzer Wissenschaft und Forschung“, freut sich Muth.

Hintergrund: Aha-Erlebnisse auf dem Gutenbergplatz

Neugierde, Entdecker- und Überraschungsfreude, viele Fragen sowie Lust zum Mitmachen und Ausprobieren – das ist alles, was Sie zum Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mitbringen sollten!

Die Mitgliedsinstitutionen, das sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschende Unternehmen, präsentieren zum Themenschwerpunkt "Mensch und Kommunikation" ihre Forschung und Projekte.

Zwei Tage lang stehen viele hochmotivierte und leidenschaftliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit den Forschungsvirus zu übertragen und freuen sich über den Besuch von Wissbegierigen jeden Alters.



Zeit auf dem Wissenschaftsmarkt © Stefan Sämann

Bildergalerie

Wissenschaftsmarkt

→ 15 Bilder



Zeiten

- Samstag, 8. September: 10 bis 18 Uhr
- Sonntag, 9. September: 11 bis 18 Uhr

Ort

Gutenbergplatz
55116 Mainz



Freizeit & Sport / Feste und Veranstaltungen / Veranstaltungskalender für Mainz

- Freizeit & Sport >
- Feste und Veranstaltungen >
- Veranstaltungskalender für Mainz >
- Veranstaltung eintragen

vorlesen

Sa 08. September 2018, 10:00 Uhr – 18:00 Uhr
Gutenberg2018: 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt

Erleben Sie die kleinen und großen Wunder der Wissenschaft mitten in der Stadt, in diesem Jahr rund um das Thema "Mensch und Kommunikation".



© Stefan Sämmmer

Passend zu „Mensch und Kommunikation“ präsentiert sich auch das Gutenberg-Museum als neues Mitglied auf dem Markt: Das Motto „Wer hat's erfunden? – Ein Mainzer!“ gibt schon den Hinweis auf die Sonderausstellung „Ohne Zweifel Gutenberg? Die Erfindung des Buchdrucks in Europa und Asien“. Der Druckladen bietet ergänzend die Druckaktion „Gutenberg-Porträt“ an der Handabzugspresse an.

Gutenberg-Jahr 2018

2018 jährt sich Johannes Gutenbergs Todestag zum 550sten Mal – dieses "kleine" Gutenbergjubiläum möchte die Landeshauptstadt und Stadt Gutenbergs nutzen, um diesem genialen Erfinder zu gedenken, sein wertvolles Erbe zu würdigen und auch einen Blick darauf zu werfen, wie dieses sich heute und in Zukunft darstellt. Inszenierungen, Ausstellungen, Führungen, Workshops und Feste erwarten Sie!

Veranstaltungsort

Gutenbergplatz
55116 Mainz

Veranstalter

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Preise

Freier Eintritt

Weiterführende Links

- www.wissenschaftsallianz-mainz.de
- Verbindung mit dem RMV
- Google-Maps
- Der Veranstaltungskalender ist ein technisches Angebot der INFO Networking GmbH

- Service**
- Virtuelle Stadtverwaltung
 - Veranstaltungen
 - Stadtplan
 - Mobilität und Verkehr
 - Übernachten
 - Kontakt
 - Wetter

Veranstaltungskalender

Oktober 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Veranstaltung eintragen

Newsletter abonnieren

Kontakt Online-Redaktion

Mainz vernetzt

[f](#)
[t](#)
[p](#)
[v](#)
[r](#)

Newsroom

wissenschaft im dialog

über uns | projekte | blog | forum wissenschaftskommunikation | medien

← zurück zur veranstaltungsübersicht

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Sa, 08.09.2018, 10:00 Uhr bis So, 09.09.2018, 18:00 Uhr
Mainz

[ausstellungen & events](#)
[jedermann](#)
[kinder](#)
[kostenlos](#)

Der Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ lässt Wissenschaft mitten in der Stadt lebendig werden.

Themenjahr 2018: „MENSCH UND KOMMUNIKATION“
 Samstag, 8. September 2017, 10 bis 18 Uhr
 Sonntag, 9. September 2017, 11 bis 18 Uhr

Wo?
Gutenbergplatz
Mainz

Links & Downloads
<https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018/>

← zurück zur veranstaltungsübersicht ↑ zum seitenanfang

welt der physik

Teilchen | Materie | Leben | Technik | Erde | Universum

7 vor Ort / Veranstaltungskalender

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt

| 08.09.2018 - 09.09.2018 | 10:00 Uhr in Mainz

Zielgruppe: Jedermann

Informationen zur Veranstaltung

Veranstaltungsort: Johannes Gutenberg Universität Mainz
 Adresse: Duesbergweg 10-14, 55128 Mainz
 Zusatz: Fachbereich Chemie, Institut für Organische Chemie
 Website: <http://www.uni-mainz.de/>

Hinweis: Bei Klick auf die Karte gelangen Sie zur Website des Dienstes „Google Maps“. Informationen zu den Nutzungsbedingungen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.



GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ, MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT, UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT MENSCH UND KOMMUNIKATION – VON DER KEILSCHRIFT ZUM HACKATHON – 8.U.9.09.2018

© 3. SEPTEMBER 2018 EUROADMIN



© Archivbild: Diether v. Goddenhew

MENSCH UND KOMMUNIKATION – VON DER KEILSCHRIFT ZUM HACKATHON
Der spannende Weg der Medienrevolution

(Mainz, 27.08.2018-BL) – Was wissen wir über Keilschrift & Co. oder über 3D-Bilder in der Antike? Sagt uns der Handschriftencensus etwas? Was war die Grundlage für die Massenkommunikation? Und was genau bezeichnet das Zeitalter der Digitalisierung? Sind wir in den Bereichen Augmented und Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Robotik und interaktive Medien auf dem neuesten Stand? Was ist ein Hackathon und wie bündelt man digitale Kompetenzen? Was verbirgt sich hinter LCD und OLED? Oder hinter Spin für schnellere Netze? Haben wir uns schon mal Gedanken über Multi-, Inter- und Transkulturalität gemacht?

Alles das ist Kommunikation. Sie war schon immer vielfältig und komplex. Und nun ist sie auch noch digital. Daraus ergibt sich ein riesengroßes Forschungsfeld, das am 8. und 9. September 2018 zum Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ die Besucherinnen und Besucher des 17. Mainzer Wissenschaftsmarktes auf dem Gutenbergplatz im Herzen der Landeshauptstadt erwartet. Mit viel Engagement und Ideenreichtum haben rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der 22 Mitgliedsinstitutionen und Kooperationspartner der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V. 42 spannende Projektpakete gepackt und auf 800 Quadratmetern Fläche

aufgebaut. Sie freuen sich darauf, Jungen und Alten, Laien und Experten auf leicht verständliche Art und Weise ihre Herzensprojekte vorzuführen und sie zum Mitmachen, Mit(er)leben und Mitreden einzuladen.

„Das Themenjahr 2018 ‚Mensch und Kommunikation‘ steht im engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018 – und verbindet so den Blick in die regionale wie überregionale Geschichte mit der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen,“ erklärt der Vorstandsvorsitzende der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Hochschulpräsident, Professor Dr. Gerhard Muth. „An der Universität und an den Hochschulen wird zur Weiterentwicklung und zur Anwendung moderner Medien sowie zur Medienrezeption geforscht und gelehrt. Wissenschaftlichen Museen, Forschungsinstitute und Unternehmen entwickeln innovative Kommunikations- und Vermittlungsformate und erproben den Einsatz neuer Medien. Eindrucksvoll zeigen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren Projekten auf dem Wissenschaftsmarkt mit dem Jahresthema wiederum einen weiteren für unsere Gesellschaft bedeutsamen Schwerpunkt der Mainzer Wissenschaft und Forschung“, freut sich Muth.

17. Wissenschaftsmarkt im Detail

KRISTALISATIONSFIGUR JOHANNES GUTENBERG
Im Zeitraffer durch die Mediengeschichte
Stimmen, Stationen und Inspirationen

Wie in vergangenen Kulturen mit Bild- und Körpersprache kommuniziert wurde, vermittelt das Graduiertenkolleg (GRK) 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). Das Institut für Altertumswissenschaften der JGU gibt Einblicke in frühe Informationstechnologien. „3D-Bilder auf antikem Tafelgeschirr“ titelt ein Projekt der Hochschule Mainz und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM), das sich auf die Suche nach der Sprache der Dinge macht. Auch das Landesmuseum Mainz zeigt anhand von Restaurierungen der großen Mainzer Jupitersäule und der sogenannten Stadioner-Säule die Möglichkeiten der Kommunikation auf. „Gab es auch vor Gutenberg schon Bücher?“ fragt die Akademie der Wissenschaften und der Literatur,

Mainz, und erzählt von der Erfassung und Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften und neuzeitlichen Aktendeckeln für den Handschriftencensus.

Mitte des 15. Jahrhunderts druckte Johannes Gutenberg seine legendäre Bibel mit beweglichen, wiederverwendbaren Lettern und legte die Basis auch zu unserer heutigen Kommunikationsgesellschaft. Da darf das Gutenberg-Museum, seit Jahresbeginn offizielles Mitglied der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, auf diesem „besonderen“ Wissenschaftsmarkt natürlich nicht fehlen. „Wir geben einen Vorgeschmack auf unsere bevorstehende Sonderausstellung zum Gutenberg-Jahr, die Bedeutung, Entwicklung und Auswirkungen des frühen Drucks in Europa und Asien eindrucksvoll in direktem Vergleich präsentieren wird. Wer möchte, kann bei uns auch selbst einmal ‚Druck machen‘ und sich seinen Gutenberg mit nach Hause nehmen“, freut sich Dr. Annette Ludwig, Direktorin des Gutenberg-Museums. Selbstverständlich ist auch die Mainzer Buchwissenschaft der JGU mit von der Partie, die den großen Bogen schlägt von der Antike über Gutenberg bis zur Zeit der Digitalisierung – mit Impulsvorträgen, interaktiven Aktionen sowie der Uraufführung der Jazz-Suite „Aus dem Leben eines Heidelberger Tiegels“ durch das Marko-Mebus-Quartett. „Eine Ausstellungs-eröffnung hat mich mit dem Jazzer Marko Mebus zusammengebracht und die Idee entstand, eine Hommage an die vergessenen Helden der bedeutendsten Medienrevolution, die Druckmaschinen, aufzuführen“, erzählt Albert Ernst, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Mainzer Buchwissenschaft und Projektverantwortlicher.

Natürlich ist auch für Michael Ebling, den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, der Zusammenklang von Themenjahr und Mainzer Gutenbergjahr ein wichtiger Aspekt. „Wir feiern in diesem Jahr den 550. Todestag Johannes Gutenbergs, des wichtigsten Sohnes unserer Stadt, dessen Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern zu einer der großen Medienrevolutionen der Geschichte und in der Folge zu wesentlichen Veränderungen im Kommunikationsverhalten des Menschen geführt hat. Heute erleben wir mit der Durchdringung unserer Kommunikation mit digitalen Medien einen vergleichbaren Umbruch. Mainz ist eine Stadt der Medien – das wird auch heute hier beim Wissenschaftsmarkt einmal mehr deutlich. All diese wunderbaren Projekte spannen den Bogen von den Anfängen der Informationstechnologie über den ‚Mann des Jahrtausends‘ Gutenberg bis heute, der Zeit der Digitalisierung mit all seinen Facetten!“, zeigt sich Ebling begeistert.

Wo digitale Medien heute überall zum Einsatz kommen, zeigen viele spannende Projekte. Das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften (mainzed) und das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) zeigen anhand des Projektes „LOD – Wie Wis-sen vernetzt wird“, was es braucht, um im Netz zwischen Daten Verbindungen herzustellen und welche Erkenntnisse dadurch gewonnen werden können. Zudem stellen mainzed, die Universitätsbibliothek der JGU und die Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz (ADW) den Kultur-Hackathon Coding da Vinci vor, der 2018 erstmals in der Rhein-Main-Region stattfindet. „Coding da Vinci Rhein-Main hat das Ziel, Daten aus dem Kulturbereich neues Leben einzuhauchen, indem man etwas Neues daraus macht. Das funktioniert sehr gut, weil Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen wie etwa Programmierung, Design und verschiedensten Wissenschaften in kleinen Teams eng mit Kultureinrichtungen zusammenarbeiten“, erläutert Dr. Elisabeth Klein, Universitätsbibliothek Mainz.

Um die Grundlagen, die die moderne Kommunikation erst möglich machen, geht es unter anderem bei Projekten der JGU wie dem von NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler und dem Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, die LCD-Displays und Displays aus OLED unter die Lupe nehmen. Der Sonderforschungsbereich Spin+X der JGU und der TU Kaiserslautern zeigen, dass Magnetismus und Spin auch bei der Datenspeicherung eine Rolle spielen und in Zukunft noch ganz anders eingesetzt werden könnten. Am Stand des Exzellenzclusters PRISMA der JGU erfahren Besucherinnen und Besucher auch, wie am CERN in Genf neben der Entde-

ckung des Higgs-Teilchens auch das Internet entwickelt wurde. Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der JGU und stellvertretender Vorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz, zeigt sich sehr erfreut: „Ich bin immer wieder beeindruckt von der Bereitschaft so vieler Forscherinnen und Forscher, die Öffentlichkeit an ihrer Arbeit teilhaben zu lassen und sie für die Wissenschaft zu begeistern. Daher geht mein herzliches Dankeschön und das des Vorstands der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ an alle Beteiligten!“

Weitere wichtige Schlagworte zum weiten Feld der Kommunikation sind Robotik und künstliche Intelligenz (KI). Die TH Bingen widmet an ihrem Stand der Interaktion zwischen Mensch und Roboter. Z Quadrat zeigt anhand von in der Forschung zum Testen von KI eingesetzten Computerspielen, welches Wissen ein Computer besitzen muss. Augmented und Virtual Reality haben ebenfalls ihren Platz gefunden. Am Stand des Instituts Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz beispielsweise kann unter „Hidden Zoo – Augmented Reality Tiere in Mainz“ ein virtueller Zoo ganz real erkundet werden, und das Institut für Informatik der JGU zeigt ein virtuelles Modell des Gutenberg-Campus, das mit Hilfe von Virtual Reality-Brillen einen Rundgang über den Campus erlaubt. Wissenschaft mit Videos, Podcasts oder interaktiven Medien verständlich zu erklären, ist längst Alltag. Das Zentrum für Audiovisuelle Produktion (ZAP) der JGU zeigt, wie Legetrickfilme funktionieren und lädt die Besucherinnen und Besucher zum Legetrick-Karaoke ein.

Mit Sprache als Medium der Vermittlung von Kultur und Identität beschäftigt sich der Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften der Katholischen Hochschule Mainz. Die Universitätsmedizin Mainz bringt Projekte zur Erforschung von Resilienz und zur Sprache des Körpers sowie zur Medizingeschichte mit ein. Daran beteiligt sind das Deutsches Resilienz Zentrum, das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz und das Institut für Geschichte, Theorie und Ethik. Zeit und Raum, um miteinander ins Gespräch zu kommen und zu netzwerken – und das bei „coolen“ Getränken, kommunikationsstark ausgeschenkt von unserem Kooperationspartner „Vogelfrei.Barkultur“, bietet zudem das Zelt „place to be“.

„Die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ ermöglicht erneut einen faszinierenden Einblick in das große Leistungsspektrum der Mainzer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Den Forscherinnen und Forschern gelingt es Jahr für Jahr, die Türen der Wissenschaft weit zu öffnen, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ob jung oder alt, zum Mitmachen einzuladen und das Wissenschaftsverständnis und -interesse, insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen zu fördern“, betont Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Staatssekretär für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur. „Das Angebot an Projektideen geht quer durch die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und bietet den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in das große Spektrum der Forschungsaktivitäten am Standort Mainz. Das diesjährige Thema ‚Mensch und Kommunikation‘ gibt zum Beispiel spannende Einblicke in Bild- und Körpersprache, lädt zur Suche nach der Sprache der Dinge ein oder gewährt Einblicke in frühe Informationstechnologien.“

ERÖFFNUNG, ZAHLEN UND FAKTEN

Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt wird am Samstag, 8. September 2018, um 10 Uhr, auf dem Balkon des Staatstheaters eröffnet. Es sprechen Staatssekretär Professor Dr. Salvatore Barbaro (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz), der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling, der Intendant des Staatstheaters, Markus Müller, sowie Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTS-ALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz. Die Eröffnungsfanfare gestalten auch in diesem Jahr Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz.

Öffnungszeiten Wissenschaftsmarkt 2018:

Samstag, 8. September 2018, 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 9. September 2018, 11 bis 18 Uhr

Eröffnung, Samstag, 8. September 2018, 10 Uhr, vor dem Staatstheater

Suchbegriff

Rheinland-Pfalz
LANDESBIBLIOTHEKZENTRUM

RECHERCHE UNSERE ANGEBOTE VERANSTALTUNGEN ÜBER UNS

Detail

03.09.2018 | Landesbibliothekszentrum, Mainzer Wissenschaftsmarkt, Bestandserhaltung

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt unter dem Motto „Mensch und Kommunikation“ – LBZ präsentiert sich mit neuer Landesstelle Bestandserhaltung

Das Gutenbergjahr 2018 steht Pate, wenn am kommenden Wochenende 8. und 9. September der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt mit dem Titel „Mensch und Kommunikation“ für Wissbegierige aus dem ganzen Land in der Landeshauptstadt seine Pforten öffnet und die 22 Mitgliedsinstitutionen der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ 42 Projekte präsentieren.



Koblenz/Mainz. Mit dabei auch Experten und Mitarbeiter der in diesem Jahr neu gegründeten Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz des Landesbibliothekszentrums (LBZ), die gemeinsam mit dem Wissenschaftsministerium des Landes, dem Städtarchiv Mainz und dem Landtagsarchiv ihre Arbeit den Besucherinnen und Besuchern vorstellen. Gerade der Erhalt historischer Dokumente, Karten oder Bücher stellt Archive und Bibliotheken vor immer neue Herausforderungen: Umweltschäden, Unfälle, Brände und Wasserschäden oder Probleme bei der Lagerung setzen dem Schriftgut zu. Seit 2013

gab es deshalb auf Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) eine Arbeitsgruppe „Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz“, die unter der Federführung des LBZ mit Fachvertretern aus Bibliotheken und Archiven von staatlichen, kommunalen, wissenschaftlichen oder kirchlichen Einrichtungen Konzepte erarbeitete. Dass sich diese Politik als vorausschauend erweisen sollte, zeigte eine landesweite Umfrage 2014: Danach gaben die befragten Institutionen an, dass der Zustand des schriftlichen Kulturguts in rheinland-pfälzischen Bibliotheken, Archiven und Museen besorgniserregend sei. Die im Sommer 2017 vorgestellte Landeskonzption mündete jetzt in der neuen „Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz“. Dabei erfolgen die Aktivitäten im Land in enger Kooperation mit der bundesweiten „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK) und deren Empfehlungen zum Bestandserhalt. Erstmals stehen auch seit 2017 zusätzliche Finanzen zur Verfügung: Über die Projektförderung der KEK konnten so noch im letzten Jahr den rheinland-pfälzischen Bibliotheken und Archiven 50.000 Euro aus Bundes- und Landesmitteln zur Beschaffung von Schutzverpackungen für den Originalerhalt zur Verfügung gestellt werden.

Die neue Landesstelle hat auch in diesem Jahr die entsprechenden Bemühungen unterstützt und koordiniert. Trotz dieser ersten erfolgreichen Schritte bleibt der Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Archiven, Bibliotheken und Museen eine zentrale Aufgabe, will man das schriftliche kulturelle Erbe des Landes bewahren. Sie wird auch in den kommenden Jahren zusätzliche Mittel und fachübergreifende Aktivitäten erfordern. Sie geht einher mit einer zunehmenden Digitalisierung in der Dokumentation und der damit verbundenen digitalen Bereitstellung des kulturellen Erbes in Rheinland-Pfalz.

Auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm bietet der Mainzer Wissenschaftsmarkt auf den zahlreichen Präsentationsflächen. Das vollständige Programm finden Sie unter: <https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt2018/>

Start Impressum Datenschutzhinweise Kontakt Seitenübersicht

Rheinland-Pfalz
GÉNÉRALDIRECTION
KULTURELLES ERBE
LANDESMUSEUM MAINZ

LANDESMUSEUM MAINZ

Presse Aktuelles Besucherservice Das Museum Ausstellungen Sammlung Museum aktiv Kids Förderverein

Veranstaltungsreihen

Mainzer Weinsalon
Mainzer
Wissenschaftsmarkt
Der Frische Blick
beziehungsweise

Symposien und Vorträge

Führungen

Konzerte

Workshops für Erwachsene

Kinder und Familien

Ferienprogramm

Schulen und Kindergärten

Publikumsberatung

Sammlungen neu sichten

Blog: Mein Weg ins
Museum



Mainzer Wissenschaftsmarkt

8. und 9. September 2018

Das Themenjahr „Mensch und Kommunikation“ der Mainzer Wissenschaftsallianz steht in engem Zusammenhang mit dem Mainzer Gutenbergjahr 2018 und verbindet den Blick in die – regionale wie überregionale – Geschichte der Erforschung und Weiterentwicklung der Kommunikation von morgen.

Das Landesmuseum Mainz ist auf dem diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarkt auf dem Gutenbergplatz mit einem Informationsstand vertreten. Es werden zwei bedeutende Restaurierungsprojekte vorgestellt, die das Museum auch in den nächsten Jahren noch beschäftigen werden: die Restaurierung der Großen Mainzer Jupitersäule aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert und die der Säulen vom Stadioner Hof aus dem 17. Jahrhundert. Jede Säule weist ganz unterschiedliche Probleme auf und erfordert daher individuelle Vorgehensweisen.

Hier geht es zur Seite des Mainzer Wissenschaftsmarktes: [Mainzer Wissenschaftsmarkt](#)

Schnelleinstieg Presse Kontakt Website durchsuchen Suchen

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
Institution Informationen zur Akademie
Mitglieder Literatur, Musik, Wissenschaft
Projekte Interdisziplinäre Forschung
Kalender Vorträge, Lesungen, Konzerte
Mediathek Einblicke in Wort, Bild, Ton und Film

Veranstaltungskalender der Akademie

Sie sind hier: Akademie → Kalender → Eintrag

17. Mainzer Wissenschaftsmarkt

Rubriken: [Präsentationen](#), [Ausstellungen](#)

Veranstaltungsdetails

Zeit	08. September 2018 - 09. September 2018
Ort	Gutenbergplatz, Mainz

Der Mainzer Wissenschaftsmarkt der [Mainzer Wissenschaftsallianz](#) dreht sich in diesem Jahr ganz um das Thema »Mensch und Kommunikation«. Am zweiten Wochenende im September präsentieren deshalb Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mainzer Forschungseinrichtungen und Hochschulen ihre Projekte zum Themenschwerpunkt.

Die Akademie ist in diesem Jahr mit dem Projekt »Handschriftensensus (HSC)« vertreten. Der HSC hat sich zum Ziel gesetzt, die vielen Tausend erhaltenen, mittlerweile über die ganze Welt verstreuten volkssprachigen Bücher zu erfassen, zu identifizieren und zu beschreiben. Damit wird nicht nur ein wesentlicher Teil zum Erhalt des kulturellen Erbes geleistet, sondern auch ein wichtiges Fundament zur Vormoderne geboten.

Weiterführende Informationen

Projekte

[Handschriftensensus \(HSC\) – Kompetenzzentrum Deutschsprachige Handschriften des Mittelalters](#)



FACHKREIS-LOGIN PRESSE KONTAKT GLOBALE WEBSEITE Bitte auswählen

Boehringer Ingelheim Über uns Produkte Innovation Human Pharma Tiergesundheit Biopharma Karriere

Boehringer Ingelheim auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt

- Forschendes Pharmaunternehmen mit Stand auf Gutenbergplatz vertreten
- Informationen zu Wissenschaftsthemen

Ingelheim, 30. August 2018 – Bereits zum 17. Mal laden die Mitglieder der Mainzer Wissenschaftsallianz zum Wissenschaftsmarkt in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt ein. Auch Boehringer Ingelheim präsentiert sich auf dem Gutenbergplatz in Mainz. Am Stand des forschenden Pharmaunternehmens können sich Interessierte am Samstag, 8. September, von 10-18 Uhr und am Sonntag, 9. September, von 11-18 Uhr über Forschungs- und Wissenschaftsthemen informieren.

So haben Besucher, insbesondere Kinder und Jugendliche, die Gelegenheit, an Versuchen zu den Themen „Mensch“, „Ernährung“ sowie „Luft und Umwelt“ teilzunehmen. Junge Forscher erfahren, wie ihr Körper, das Herz und der Blutkreislauf funktionieren und sie können ihre Sinne auf die Probe stellen – Riechen, Tasten und Schmecken. Darüber hinaus erfahren sie, wieviel Zucker und Stärke in Lebensmitteln stecken und erhalten Antworten auf Fragen wie „Ist Luft wirklich da?“ oder „Woraus besteht Luft?“

„Als international tätiges forschendes Pharmaunternehmen ist es uns sehr wichtig, junge Menschen frühzeitig für Wissenschaft und Forschung zu begeistern“, erklärt Stefan Rinn, Landesleiter Deutschland von Boehringer Ingelheim. „Unser Stand auf dem Wissenschaftsmarkt ist außerdem eine gute Möglichkeit, mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ins Gespräch zu kommen.“

Die Mainzer Wissenschaftsallianz ist ein Netzwerk aus Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, die im Jahr 2008 gegründet wurde. Einmal im Jahr stellen die Mitglieder auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt Projekte aus ihrer Forschung vor. In Zelten rund um den Gutenbergplatz und die Alte Universität laden sie die Besucher zu zahlreichen Mitmachaktionen ein.


Boehringer Ingelheim
 Die Gesundheit und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern, ist das Ziel des forschenden Pharmaunternehmens Boehringer Ingelheim. Der Fokus liegt auf Erkrankungen, für die es bislang noch keine zufriedenstellende Behandlungsmöglichkeit gibt. Dabei konzentriert sich das Unternehmen darauf, innovative Therapien zu entwickeln, die das Leben der Patienten verlängern können. In der Tiergesundheit steht Boehringer Ingelheim für fortschrittliche Prävention.

Seit der Gründung im Jahre 1885 in Familienbesitz, zählt Boehringer Ingelheim heute zu den 20 führenden Unternehmen der Branche. Für die drei Geschäftsbereiche Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika schaffen rund 50.000 Mitarbeiter tagtäglich Werte durch Innovation. Im Jahr 2017 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim Umsatzerlöse von knapp 18,1 Milliarden Euro. Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung entsprechen mit mehr als drei Milliarden Euro 17,0 Prozent der Umsatzerlöse.

Als Familienunternehmen plant Boehringer Ingelheim in Generationen und zielt auf langfristigen Erfolg. Dafür strebt das Unternehmen primär organisches Wachstum aus eigener Kraft an bei gleichzeitiger Offenheit für Partnerschaften und strategische Allianzen in der Forschung. Bei allen Aktivitäten ist es für Boehringer Ingelheim selbstverständlich, Verantwortung für Mensch und Umwelt zu übernehmen.

Weitere Informationen zu Boehringer Ingelheim finden Sie unter www.boehringer-ingelheim.de und in unserem Unternehmensbericht: <http://unternehmensbericht.boehringer-ingelheim.de>

Pressekontakt



Julia Löffelsend
 Presse Kontakt –
 Unternehmenskommunikation

Media + PR

Telefon +49 6132 77 143 548
 Mobil +49 151 150 21589
 Fax +49 6132 77 6601

» E-Mail

Binger Strasse 173
 55216 Ingelheim am Rhein
 GERMANY

Teilen Drucken

i3
mainz

Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik
Hochschule Mainz - University of Applied Sciences

Instytut Forschung Lehre Services ENG

Mensch & Kommunikation: i3mainz, mainzed und Partner auf dem Wissenschaftsmarkt 2018

3D-Messtechnik, Geodateninfrastrukturen, Semantische Modellierung, Spatial Humanities

Tamer Altinbas (r.) erläutert einem Besucher die technische Vorgehensweise beim Kooperationsprojekt Ars3D (Foto: Jan-Niklas Weis, cc by-sa 4.0)

Gleich an vier Ständen zeigte das i3mainz auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt 2018 Präsenz. Aus den Forschungen des i3mainz präsentierte sich das Kooperationsprojekt Ars3D. Das gemeinsame Forschungsvorhaben von i3mainz und Römisch-Germanischem Zentralmuseum eröffnet der Archäologie dank der Verbindung aus raumbezogener Messtechnik und einer semantischen Erschließung der Objekte neue Zugänge zu einer weitverbreiteten antiken Objektgattung, der Terra Sigillata aus Nordafrika. Auf einem hochauflösenden Touchscreen konnten sich Besucherinnen und Besucher selbst als Forschende versuchen und die vor ihren Augen 3D-gescannten Objekte auf dem Bildschirm virtuell drehen, vermessen und detailliert betrachten. Welche Rolle dieses römische Tafelgeschirr mit seinen vielfältigen Darstellungen früher spielte und welche Ergebnisse sich die Forscherinnen und Forscher des interdisziplinären Teams erhoffen, war Inhalt vieler Gespräche

Eckdaten

Mitteilung vom 11.09.2018

Ansprechpartner:

- Nicole Bruhn M. A.
- Carina Justus, M.Sc.
- Dr. Ashish Karmacharya
- Dr. Anne Klammt
- Tamer Altinbas
- Marcel Ebert
- Hosei Halim
- Annabel Kirsch
- Marie Niesner
- Berenike Rensinghoff
- Jan-Niklas Weis

Externe Links:

- Mainzer Wissenschaftsmarkt 2018

Titelbild:

Tamer Altinbas (r.) erläutert einem Besucher die technische Vorgehensweise beim Kooperationsprojekt Ars3D (Foto: Jan-Niklas Weis, cc by-sa 4.0)

Als Partner des mainzed war das i3mainz zudem an der Vorstellung des neuen Kompetenzteams Forschungsdaten beteiligt, das sich an der Johannes Gutenberg-Universität in Zusammenarbeit mit dem mainzed etabliert hat, ebenso wie an der Werbung für den Kulturhackathon Coding Da Vinci Rhein-Main 2018. Das Kompetenzteam stellte in einer Vitrine Speichermedien aus, die von einer mit Keilschriftzeichen versehenen Tontafel, über Lochkarten und Disketten bis zu modernen Speicherkarten reichten.

Für die Mithilfe an den Ständen danken i3mainz und mainzed Tamer Altinbas, Marcel Ebert, Hosei Halim, Annabel Kirsch, Marie Niesner, Berenike Rensinghoff und Jan-Niklas Weis.



Einige Teilnehmer versuchten sich erfolgreich an den zehn kniffligen Quiz-Fragen (Foto: Niklas Weis, cc by-sa 4.0).



Besuch am Stand des i3mainz und des Kompetenzteams Forschungsdaten durch Staatssekretär Dr. Salvatore Barbaro vom MWWK, Bürgermeister Dr. Michael Ebeling und prof. Dr. Gerhard Muth, Präsident der Hochschule Mainz (Foto: Dr. J. Steinkamp, cc by-sa 4.0)

ZELT »GELB«
STAND 11

MAINZER BUCH WISSENSCHAFT

MAINZER WISSENSCHAFTS MARKT 2018

PROGRAMM SAMSTAG, 8. SEPTEMBER

11.00 und 16.00 Uhr

Premiere! Gutenberg-YouTube-Channel der JGU

Prof. Dr. Stephan Füssel,
Gutenberg-Institut, Buchwissenschaft

Gutenberg in den Museen und Bibliotheken und nun Gutenberg im Internet: Eine Initiative der Mainzer Buchwissenschaft, unterstützt vom Rowohlt-Verlag Hamburg, zeigt in informativen Filmen und interaktiven Szenen die Erfindungen Gutenbergs, bietet eine Reise durch die Typografie und die Erfindungsgeschichte und demonstriert vom Handguss bis zum Druck die gesamte Erfolgsgeschichte. Parallel dazu sind die Videos auch im Enhanced E-Book von Stephan Füssel: Gutenberg. Rowohlt rororo enhanced e-book 2018 abrufbar.

12.00 und 14.30 Uhr

Schwungvoll durchs Alte Ägypten

Schreiben mit Binse und Papyrus
Tabitha Kraus B. A., AKU-Projekt,
Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Lassen Sie Ihren Namen auf Papyrus schreiben!

Im Alten Ägypten gab es neben den monumentalen und detailliert ausgeführten Hieroglyphen auch kursive (Hand-) Schriften, die über 3000 Jahre lang in Gebrauch waren. Sie werden als Hieratisch, Kursivhieroglyphen, Abnormhieratisch und Demotisch bezeichnet. Man schrieb mit Pflanzenstengeln und Rußtusche auf Papyrus, Leinen, Leder, Holz, Ton oder Stein. Außerdem wurden die Zeichen auch in Felswände eingeritzt. Die Kursivschriften wurden als erste Schriftart gelernt und spielten unter Gelehrten, Priestern, Beamten und Schreibern eine wesentliche Rolle für Kommunikation und Verwaltung, aber auch für Dichtung, Wissensgebiete, religiöse und funeräre Texte.

17.00 Uhr

Uraufführung! Marko Mebus Cologne Experiment JAZZ!

»Aus dem Leben eines Heidelberger Tiegels«

Nach Jahrzehnten in ständiger lautstarker Betriebsamkeit, öl- und farbverschmiert steht ein Heidelberger Tiegel nun am Ende seiner Betriebszeit. Wieviel Gedankengut und Kunst, wieviel Bedeutsames und auch Nichtiges wird dieser in all den Jahren zu Papier gebracht haben? Was täte selbst der beste Autor ohne seine Druckerei? Eine Hommage an die vergessenen Helden der bedeutendsten Medienrevolution, die Druckmaschinen.

Neben dieser Suite sind Eigenkompositionen des Bandleaders zu hören.

Marko Mebus (tp/flgh), Felix Hauptmann (p), Yannik Tiemann (b), Jan Philipp (dr), Julius Gawlik (sax)

Achtung, abweichender Veranstaltungsort:
Zelt »place to be«

Von früh bis spät:

Werfen Sie einen Blick in das Meisterwerk der Druckkunst, die Gutenberg-Bibel

Entdecken Sie die Welt unterschiedlicher Schriften als Letter-Detektiv

Erforschen Sie die Welt der Medienrevolutionen beim Buchwissen-Quiz

ZELT »GELB«
STAND 11

MAINZER BUCH WISSENSCHAFT

MAINZER WISSENSCHAFTS MARKT 2018

PROGRAMM SONNTAG, 9. SEPTEMBER

11.30 Uhr

Gutenbergs Stellung in der Welt-Mediengeschichte

Prof. Dr. Stephan Füssel,
Gutenberg-Institut, Buchwissenschaft

Schon die Zeitgenossen Gutenbergs haben erkannt, dass sich mit dieser Erfindung etwas Bedeutendes für die Gesellschaft entwickelt: Sie ordneten nach der ersten Medienrevolution, dem Übergang von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit im 1. Jahrtausend, die Gutenbergische Revolution in einen neuen Kontext ein: die Verfügbarkeit von Wissen und Bildung für jedermann. Die dritte Medienrevolution erleben wir als Zeitgenossen: die Social Media ermöglichen es, Kontakte direkt von Mensch zu Mensch aufzunehmen, ohne die Einschaltung von Verlagen, Agenturen und Redaktionen. Gutenbergs Bedeutung in diesem Kontext herauszuarbeiten und die Fragen nach der Medienrelevanz der Gegenwart zu stellen, ist Thema dieses Vortrags mit Diskussion.

Von früh bis spät

Buchkultur seit 1924

Büchergilde Gutenberg

Seit 94 Jahren steht die Büchergilde für gehobene Qualität – sowohl in Form als auch Inhalt. »Wir wollen Bücher machen von gutem Geist und schöner Gestalt« steht in der Gründungssatzung von 1924.

Hier in Mainz vertreten durch die Buchhandlung »Erlesenes & Büchergilde«, präsentiert die Buchgemeinschaft zum Gutenberg-Jahr ausgesucht schöne Bücher.

Gezeigt werden aktuelle illustrierte Ausgaben: Romane und Klassiker, Graphic Novels und natürlich die Gewinner-Ausgaben des Büchergilde Gestalterpreises, mit dem alle zwei Jahre Studierende im Fach Illustration und Buchgestaltung gefördert werden.

Fragen rund um die Entstehung schöner Bücher – zu Textauswahl, Illustration, Typographie, Gestaltung und wie das alles zusammen kommt, werden hier beantwortet.

Auch von früh bis spät:

Werfen Sie einen Blick in das Meisterwerk der Druckkunst, die Gutenberg-Bibel

Entdecken Sie die Welt unterschiedlicher Schriften als Letter-Detektiv

Erforschen Sie die Welt der Medienrevolutionen beim Buchwissen-Quiz

12.30 Uhr

Historische Schriften »live«

Tanja Leonhardt, Kalligrafin der »Mainzer Schule«
Der lange Weg von der Karolingischen Minuskel zur Gotik – und wieder zurück.

Warum eigentlich entwickelten sich gebrochene Schriften, war man doch zur Zeit Karls des Großen mit der nach ihm benannten Karolingischen Minuskel bestens versorgt. Dem Auftauchen und wieder Versinken der Texturschriften haftet etwas Geheimnisvolles an, der Atem der Jahrhunderte, der uns aus den verwinkelten Bibliothekstürmen Umberto Ecos entgegen weht. Und doch lässt sich die Entwicklung der Gotischen Schriften formal und geistesgeschichtlich schlüssig erklären und nachvollziehen.

Tanja Leonhardt lädt Sie ein auf eine Reise mit (auf) dem Federkiel, live und in Farbe durch die Jahrhunderte.

14.30 Uhr

Zeitgenössische Schriftkunst

Tanja Leonhardt, Kalligrafin der »Mainzer Schule«
»Ist das noch Schreiben oder letterst Du schon?«

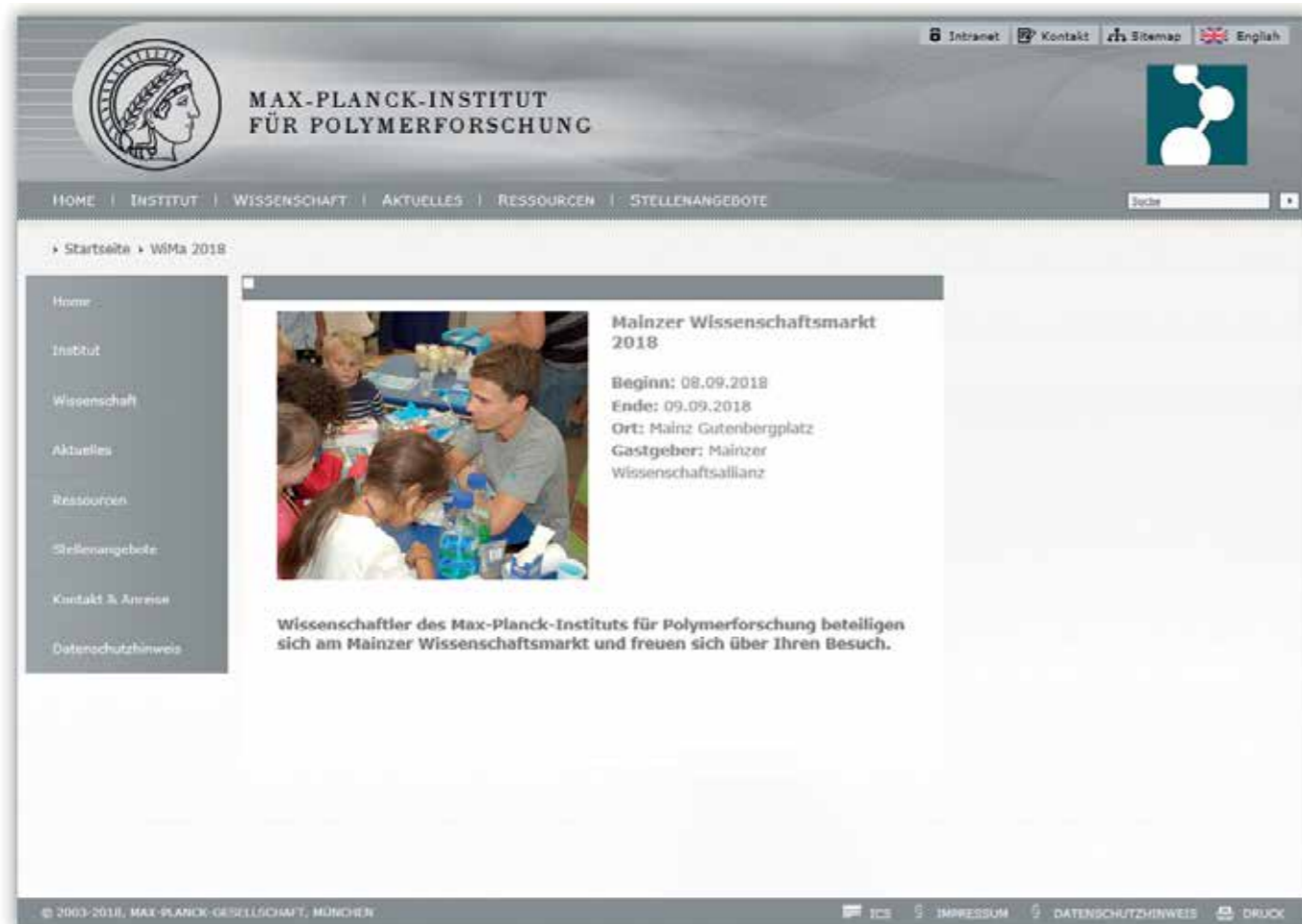
Was man mit Schrift nicht alles machen kann! Tanja Leonhardt gibt Einblicke in unterschiedliche Methoden der Modifikation von Grundformen. Welche Parameter der Schrift gilt es hierbei zu erkennen und wo können Gestaltungswille und Kreativität ansetzen? Dabei wird Schrift kontrolliert gezeichnet oder mit ungewöhnlichen Werkzeugen überraschend geschrieben. Auch Herangehensweisen anderer moderner Schriftgrafiker werden gezeigt und erläutert, wie z.B. Graffiti oder mit Zufallsgeneratoren rechnergesteuerte Schriftbilder.

16.00 Uhr

Bücher drucken – von Gutenberg bis heute

PD Dr. Christoph Reske,
Gutenberg-Institut, Buchwissenschaft

Johannes Gutenberg revolutionierte hier in Mainz Mitte des 15. Jahrhunderts mit seiner Erfindung des Buchrucks mit Einzeltypen die Herstellung von Büchern. Seine Technik war derart genial, dass sie über 500 Jahre nahezu unverändert angewendet wurde. Erst seit etwa 50 Jahren dominiert mit dem Offsetdruck bei der Buchherstellung eine andere Drucktechnik. Doch mit dem Digitaldruck ist dem Offsetdruck in jüngster Zeit eine starke Konkurrenz erwachsen. Der Kurzvortrag thematisiert diesen Wandel und zeigt auf, dass sich trotz der technischen Veränderungen grundlegende von Gutenberg eingeführte Konzepte bis heute erhalten haben.



© Stadtarchiv Mainz | © IEG Mainz

Tag der offenen Tür

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte

»Krieg und Frieden«

Samstag, 8.9.2018

Sonntag, 9.9.2018

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte
 Alte Universitätsstr. 19
 55116 Mainz
 info@ieg-mainz.de
 06131-3939350

www.ieg-mainz.de

Samstag, 8.9.2018

Gutenbergplatz
 10.00 – 18.00 Uhr CosmoTool – das digitale Werkzeug (grünes Zelt, Stand *mainzed*)
 12.00 – 17.00 Uhr Religionsfrieden: Das Puzzle

Domus Universitatis
 12.00 – 17.00 Uhr Themenportal »Friedensbilder« – Austausch mit unseren Stipendiat*innen – Druckwerkstatt – Kinderschminken – Kaffee und Kuchen
 12.00 / 13.30 Uhr Stadtführung »... ein langwieriger und erbitterter Krieg: und sein Ende – Mainz und der Dreißigjährige Krieg« (Start: Universitätsstraße 19)
 13.00 / 14.30 Uhr Institutsführung

Kurzvorträge
 13.30 Uhr »Krieg im Revolutionären Zeitalter: Ikonographie und Erinnerung« (Eveline G. Bouwers)
 15.00 Uhr »Deutsche Revolutionsflüchtlinge im amerikanischen Bürgerkrieg« (Sarah Panter)
 16.00 Uhr »Friedensbilder 1500–1800« (Henning P. Jürgens)

Sonntag, 9.9.2018

Gutenbergplatz
 10.00 – 18.00 Uhr CosmoTool – das digitale Werkzeug (grünes Zelt, Stand *mainzed*)
 12.00 – 17.00 Uhr Religionsfrieden: Das Puzzle

Domus Universitatis
 12.00 – 17.00 Uhr Themenportal »Friedensbilder« – Austausch mit unseren Stipendiat*innen – Druckwerkstatt – Kinderschminken – Kaffee und Kuchen
 12.00 / 13.30 Uhr Stadtführung »Zwischen Nagelsäule und Gouvernement. Der Erste Weltkrieg in Mainz« (Start: Universitätsstraße 19)
 13.00 / 14.30 Uhr Institutsführung

Kurzvorträge
 13.30 Uhr »Spanier an der Ostsee. Die Hansestädte im Dreißigjährigen Krieg« (Thomas Weller)
 15.00 Uhr »Pilger, Pogrome und Hilfspakete: Europa und der Israel/Palästina-Konflikt 1948« (Esther Möller)
 16.00 Uhr »Rettete ein »Lutheraner« den Mainzer Dom 1552 vor der Sprengung?« (Markus Müller)

FERNSEHBEITRAG

SWR Aktuell
Rheinland-Pfalz 08.09.2018 | 19:30 Uhr | ab 00:12:05-00:12:24



SWR Aktuell Rheinland-Pfalz
Sendung 19.30 Uhr
8.9.2018 | 19.30 Uhr | 28:50 min



aus der Sendung:

SWR>>
AKTUELL

Nachrichten
für Rheinland-Pfalz

Alle Clips der Sendung in der Mediathek

Dokumentation Werbung

Teil 3

VRM präsentiert:

THEMENJAHR 2018: „MENSCH UND KOMMUNIKATION“

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Sa 08. Sept. 2018 10-18 Uhr
So 09. Sept. 2018 11-18 Uhr

**Gutenbergplatz
Mainz**

ERÖFFNUNG
 am Samstag, 08. Sept. 2018, um 10.00 Uhr
 Balkon, Staatstheater, Gutenbergplatz, Mainz

KRUSCHEL Deine Zeitung

Allgemeine Zeitung



MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER:

AUSSTELLER:

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

EINLADUNG

Wir laden Sie herzlich ein zur

**ERÖFFNUNG DES
17. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKTES**

am Samstag, 08. September 2018, um 10:00 Uhr
 Balkon Staatstheater Mainz, Gutenbergplatz, Mainz.

Über Ihr Kommen freuen wir uns sehr.

Prof. Dr. Gerhard Math
 Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTS-
 ALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz

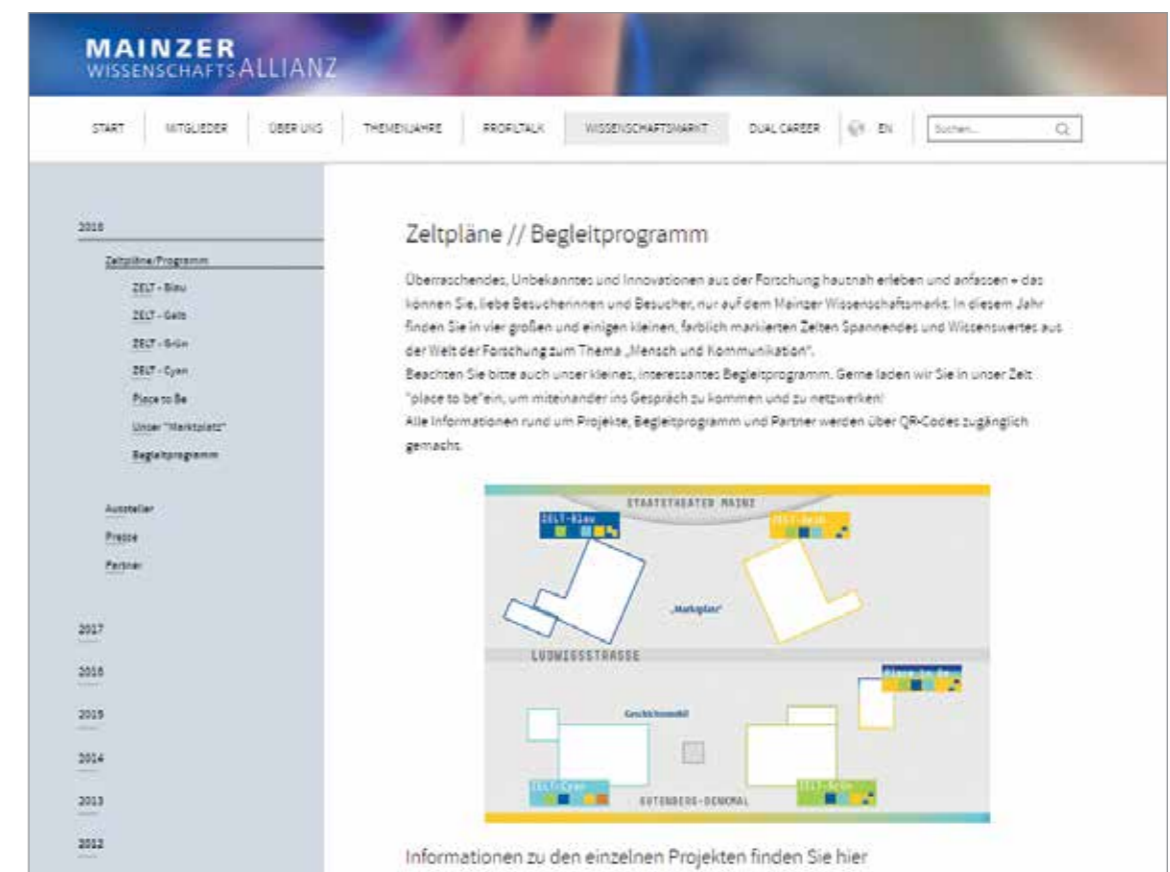
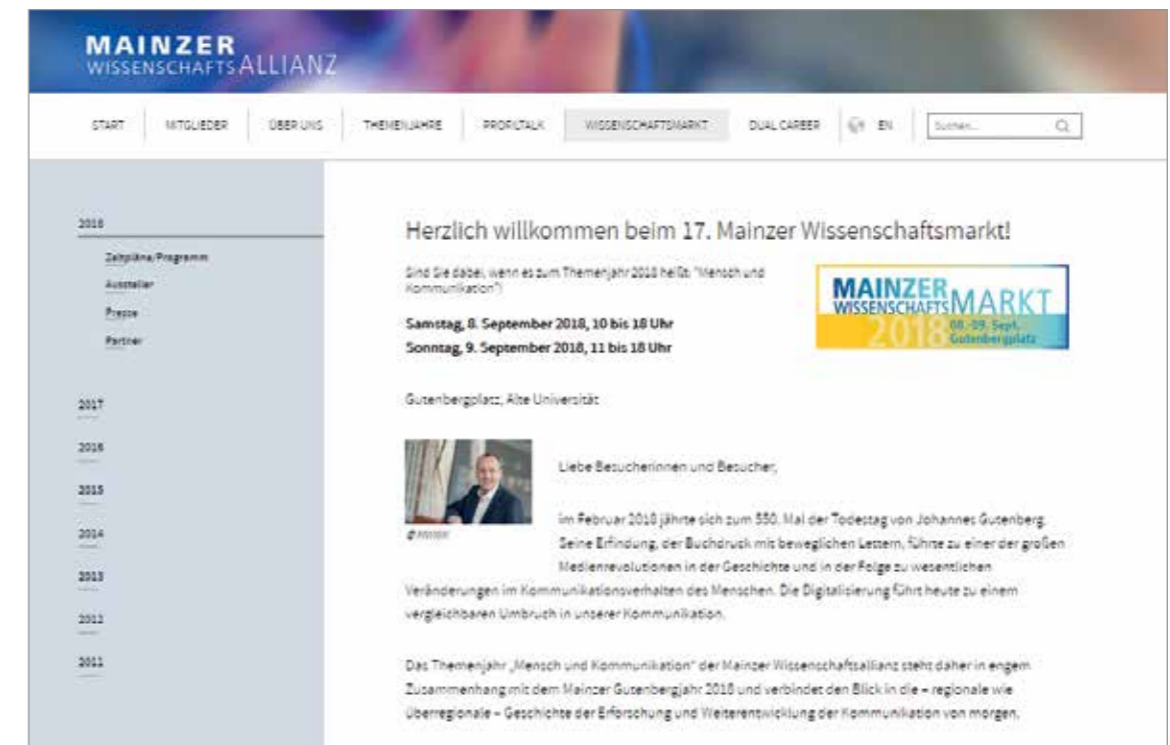
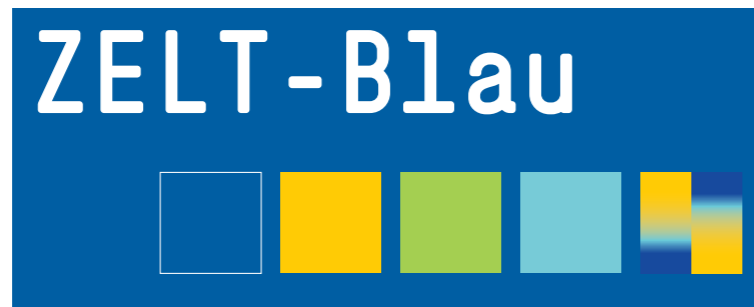
THEMENJAHR 2018: „MENSCH UND KOMMUNIKATION“

INTRO
 Eröffnungsfest – Mitglieder des Philharmonischen Staatstheaters Mainz

ERÖFFNUNG
 mit Prof. Dr. Sabina Barbara, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung
 und Kultur (Verband Mainz)
 Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz |
 Markus Müller, Intendant des Staatstheaters Mainz |
 Prof. Dr. Gerhard Math, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ
 und Präsident der Hochschule Mainz

IM ANSCHLUSS kleiner Umtrunk und GEMEINSAMER RUNDGANG über den Wissenschaftsmarkt.







Wissen im Herzen von Mainz hat eine Veranstaltung geteilt. 21. August um 11:40

! Unbedingt vormerken - am 8. und 9. September verwandelt sich der Gutenbergplatz wieder in ein riesiges Wissenschaftsareal! Viele Angebote zum mitreden, mitmachen, miterleben erwarten Euch. In diesem Jahr natürlich rund um unseren Themenschwerpunkt "Mensch und Kommunikation!"

Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Fachbereich Wirtschaft - Hochschule Mainz | Fachbereich Gestaltung - Hochschule Mainz | Katholische Hochschule Mainz | Technische Hochschule Bingen | Römisch-Germanisches Zentralmuseum | Gutenberg Museum Mainz | Naturhistorisches Museum Mainz | Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz | Max-Planck-Institut für Chemie | Max-Planck-Institut für Polymerforschung | Staatstheater Mainz

SA, 8. SEP - 9. SEP
17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. 5. September um 10:48

Rund um die Gutenbergstatue nimmt der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation langsam Gestalt an ... Wir freuen uns auf Wissen im Herzen von Mainz!

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
5. September um 10:45 - Mainz

Die Zeltlandschaft des Wissens wächst - rund um den "Man of the Millennium", Johannes Gutenberg. Absolut passend zum Jahresmotto "Mensch und Kommunikation".

Direkt gegenüber, vom Balkon des Staatstheater Mainz aus, wird der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation am Samstag (8. September) um 10 Uhr eröffnet von:

- Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur RLP)
- Oberbürgermeister Michael Ebling (Landeshauptstadt Mainz)
- Intendant Markus Müller (Staatstheater Mainz)
- Professor Dr. Gerhard Muth (Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz)
- Professor Dr. Stephan Jolie, Vizepräsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kommt vorbei - hört zu, seht, staunt - und macht mit. Wir freuen uns auf Euch!

Alle Infos zum Programm
www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018

Foto: artefont/Labi Tanja

Wissen im Herzen von Mainz 2. Sept. 2018

DIE SPRACHE DER DINGE - 3D-BILDER AUF ANTIKEM TAFELGESCHIRR

Die nordafrikanische Terra Sigillata (African Red Slip Ware) aus dem 3. bis 5. Jh. n. Chr. war im ganzen römischen Reich äußerst beliebt. Charakteristisch für das rotglänzende Tafelgeschirr aus dem heutigen Tunesien ist ihre reiche Bilddekoration, die mit Reliefaufgaben und Stempeln erstellt wurde. Abgebildet sind v.a. mythologische, biblische, Zirkus- und Jagd-Szenen. Erlebt diesen Fund mit dem 3D-Scanner und nehmt an unserem Quiz teil!

Ein neues Projekt von iMainz und Römisch-Germanisches Zentralmuseum widmet sich der wissenschaftlichen und digitalen Erschließung der Bestände des RGZM.

Foto: iMainz

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. neugierig Gestern um 09:11

Weiche Rohstoffe verbergen sich in unseren Smartphones und Tablets? Das erfahrt ihr am Stand Naturhistorisches Museum Mainz auf dem Wissenschaftsmarkt - und könnt einige der Rohstoffe auch selbst untersuchen!

#wissenimherzen

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
30. August um 17:00

SCHÄTZE IM SMARTPHONE, TABLET ODER LAPTOP

Für die Herstellung unserer Smartphones, Tablets und Laptops werden etwa 60 unterschiedliche Rohstoffe benötigt. Gesteine, Minerale und Kristalle, teilweise auch nur in kleinsten Mengen. Die Rohstoffe werden auf der ganzen Welt abgebaut und aufbereitet.

An dem Stand des Naturhistorisches Museum Mainz könnt ihr einige dieser Rohstoffe mit den zugehörigen Bauteilen sehen und untersuchen.

Foto: Naturhistorisches Museum Mainz/Kirsten Grimm

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. 22. August um 10:13

Wir beginnen heute mit kleinen Vorschau-Happen auf unseren Wissenschaftsmarkt!

#vorfreude #menschundkommunikation

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
22. August um 09:00

CHEMIE MACHT MODERNE KOMMUNIKATION MÖGLICH

Was hat eine leuchtende Gurke mit OLED-Displays zu tun? Der Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften und das Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz laden Euch zu Mitmachexperimenten ein: Werft mit uns einen genaueren Blick auf die Displays, über die wir jeden Tag miteinander kommunizieren. LCD-Displays und Displays aus OLEDs. Wie funktionieren sie? Wie sieht ein Flüssigkristall aus?

Mit anschaulichen Modellen zum selber basteln und Farbstoffen, die im UV-Licht leuchten, könnt ihr an unserem Stand Wissenswertes zu diesen grundlegenden Techniken unserer modernen Kommunikation erfahren.

Foto: Christa Wetschof

Weitere Infos zum Programm: www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. 4. September um 09:03

Eine Hommage an die vergessenen Helden der bedeutendsten Medienrevolution - die Druckmaschinen! Auch das erwartet Euch auf dem 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation an diesem Wochenende. Wir freuen uns auf Euch!

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
4. September um 09:00

JAZZ-SLITE

Marko Maltus Cologne Experiment - „Aus dem Leben eines Heidelberger Tiegels“

Nach Jahrzehnten in ständiger leistungsfähiger Betriebsamkeit, 91- und 1... Mehr anzeigen

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. 15. Sept. 2018

Legetrick-Karaoke auf dem Wissenschaftsmarkt... Klingt spannend? Ist es auch ... und interaktiv! Macht mit!

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
15. Sept. 2018

LEGETRICK-KARAOKE

Wissenschaft mit Videos, Podcasts oder interaktiven Medien verständlich zu erklären, das ist die Aufgabe des ZAP (Zentrum für audiovisuelle Kommunikation) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Legetrickfilme sind eine ideale Video-Form, um wissenschaftliche Zusammenhänge einfach und spielerisch darzustellen. Wir zeigen Euch, wie das geht!

An unserem Stand erwarten Euch ein Legetrickvideo und verschiedene kurze Erklärfilme zu verschiedenen Wissens Themen. Im Legetrick-Karaoke könnt ihr sogar selbst kleine Erklärvideos drehen und erleben, wie das Legetrickverfahren funktioniert.

Foto: Michél Hartmann

Weitere Infos zum Programm: www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2018

Wissen im Herzen von Mainz hat einen Beitrag geteilt. hier: Gutenbergplatz. 8. September um 11:29 Mainz

Das Festival der Mainzer Wissenschaft beginnt! Heute und morgen (8. und 9. September) auf dem Gutenbergplatz. Umsonst, in Zelten und draußen - mit vielen Mainzer Wissenschaftler*innen

Wissen im Herzen von Mainz ▶ 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Kommunikation
8. September um 11:25 Mainz

Der 17. Mainzer Wissenschaftsmarkt ist eröffnet! Kommt vorbei, Werft neugierige Blicke in die Zelte und erfahrt mehr über spannende Forschungsprojekte rund um „Mensch und Kommunikation“. Die Mainzer Wissenschaftler*innen freuen sich auf Euch!

Foto: Landeshauptstadt Mainz

SITZWÜRFEL mit den Logos „MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ“, seiner Formate „Meenzer Science Schoppe“ und „Science Week“ sowie der mit der Landeshauptstadt Mainz gemeinsamen Kampagne „Wissen im Herzen“



ÜBERRASCHUNG zur Eröffnung:

Eistee in einer 0,25 Liter-Flasche zum 17. Wissenschaftsmarkt.

Das Rezept für den Eistee sowie die Aufmachung wurde von VOGELFREI.BARKULTUR creiert.

Ein herzliches Dankeschön an VOGELFREI.BARKULTUR für diese Spende!



Impressionen

Teil 4

Aus Datenschutzgründen verzichten wir ab sofort auf die Veröffentlichung von Fotos der einzelnen Stände und Impressionen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

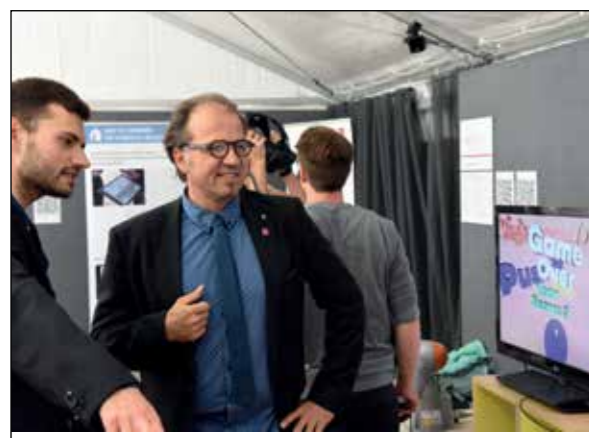
ERÖFFNUNG

des MAINZER WISSENSCHAFTSMARKTS am 08. September 2018



ERÖFFNUNG

des MAINZER WISSENSCHAFTSMARKTS am 08. September 2018



MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER



MEDIENKOOPERATIONEN:



MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Die Mainzer Wissenschaftsallianz repräsentiert seit 2008 das breite und hochwertige Forschungs- und Technologie Know-how in und um Mainz. Seit Bestehen des Netzwerkes aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sind deren wissenschaftliche Akteure enger zusammengerückt, wurden bestehende Kooperationen vertieft und sind neue entstanden. Ein idealer „Nährboden“ für neue Ideen und eine auf breiter Basis getragene innovative Weiterentwicklung von Mainz als Wissensregion. Dies weiter zu intensivieren und zu festigen, ist das Ziel des Netzwerkes, das sich Anfang Juni 2013 als gemeinnütziger Verein gegründet hat.

Zweck ist die weitere, verstärkte Vernetzung von in Mainz und Umgebung konzentriert angesiedelten Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zur Förderung von Forschung und Wissenschaft und damit verbunden die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Mainz. Auch die nationale und internationale Sichtbarkeit von Mainz als Wirtschaftsregion soll erhöht werden. Zudem wird es auch Aufgabe des Vereins sein, neue Projekte und Kooperationen zwischen den Mitgliedern der Allianz anzustoßen und eine Plattform zum Austausch mit der Wissenschaft zu bieten.

Vorstand:

Vorsitzender:

Prof. Dr. Gerhard Muth
Hochschule Mainz

Stellv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kassenwart:

Univ.-Prof. Dr. Michael Maskos
Fraunhofer ICT-IMM, Mainz

Beisitzer:

Mag. Dominik Kimmel
Römisch-Germanisches Zentralmuseum

Dr. Markus Klapper
Max-Planck-Institut für Polymerforschung

Mitglieder:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, BioNTech AG, Boehringer Ingelheim, Fraunhofer ICT-IMM, Gutenberg-Museum Mainz, Helmholtz-Gemeinschaft / Helmholtz-Institut Mainz, Hochschule Mainz, Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Katholische Hochschule Mainz, Landesmuseum Mainz – Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Max-Planck-Institute Mainz (Chemie und Polymerforschung), Naturhistorisches Museum Mainz – Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz (nhm), RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, StarSEQ, Technische Hochschule Bingen, TRON – Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Partner:

Landeshauptstadt Mainz, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Geschäftsstelle, Birgitta Loehr, Lucy-Hillebrandt-Straße 2, 55128 Mainz
Telefon 06131 628 7016
E-Mail wissenschaftsallianz@wissenschaftsallianz-mainz.de
www.wissenschaftsallianz-mainz.de

MAINZER
WISSENSCHAFTS ALLIANZ